Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

4/2012

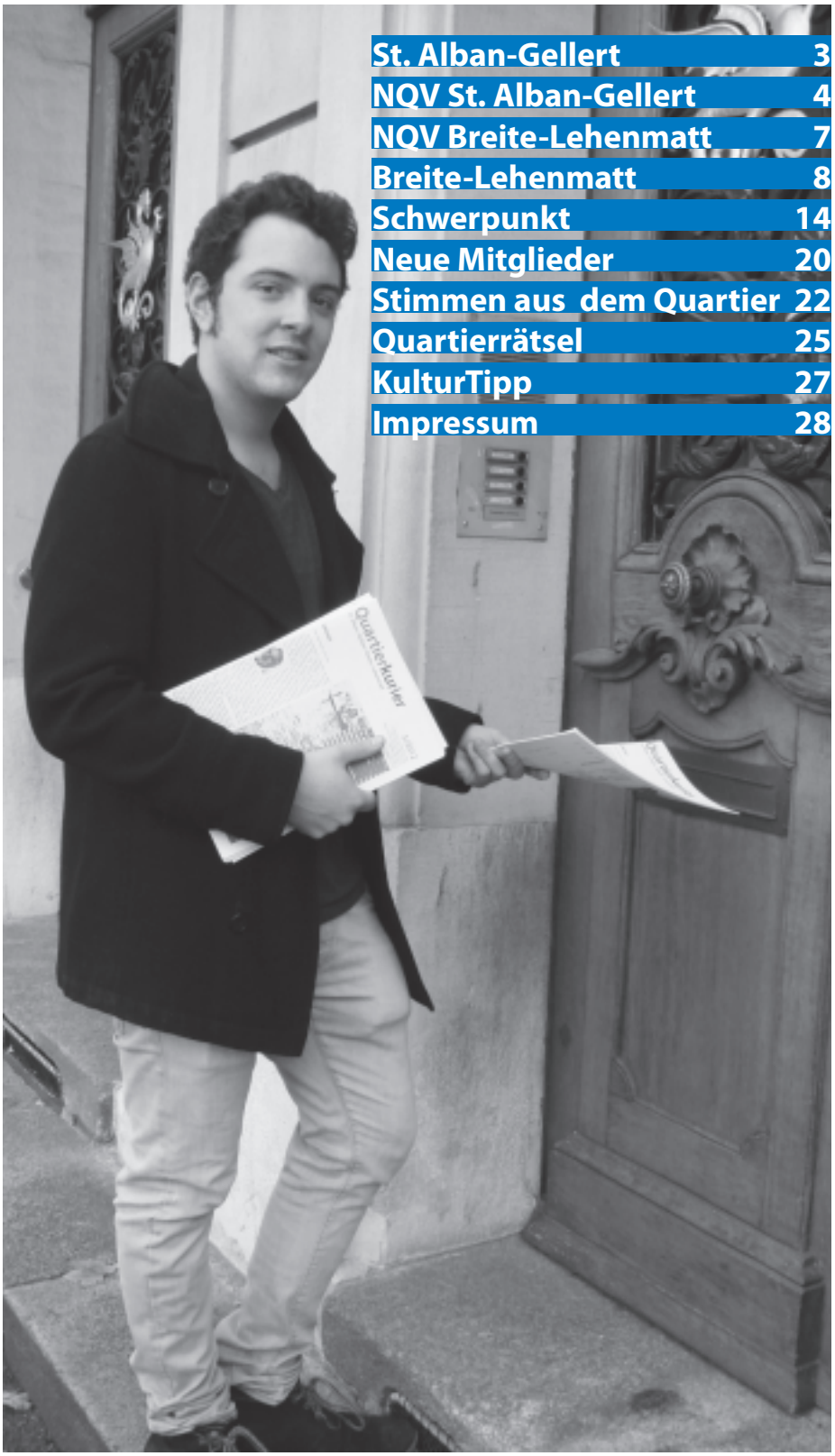
Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich,
15. Jahrgang
Auflage: 13`500

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Wie entsteht ein Quartierkurier? Unser Schwerpunkthema in der Heftmitte zeigt Ihnen mit farbigen Bildern die vielen Arbeitsschritte auf, die in jeder Nummer unserer Quartierzeitung stecken. «Wozu diese Nabelschau?» werden Sie sich vielleicht fragen. Dass jede unserer Ausgaben viel ehrenamtliches Engagement erfordert, ist Ihnen sicher bewusst. Wir vom Redaktionsteam möchten Ihnen zeigen, dass diese unbezahlte Arbeit auch sehr Spass macht, interessante Einblicke in manchmal fremde Welten vor der eigenen Haustüre gewährt und zu wertvollen Kontakten im Quartier verhilft. Denn das Endprodukt enthält nur einen Bruchteil der Informationen und Eindrücke, Zuschriften und Hinweise, die wir viermal pro Jahr für Sie sammeln, auswählen und aufbereiten. Die Zeitspanne zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen beträgt rund einen Monat und die Anzahl Seiten sind beschränkt. So müssen und wollen wir uns auf das Wesentliche, das für unser Quartier auch längerfristig Wichtige konzentrieren und bilden damit einen offensichtlich viel gelesenen Gegenpool zur globalen 24-Stunden Newsflut. Und wenn unser Quartierkurier nicht nur gelesen wird, sondern auch Reaktionen oder gar Aktionen auslöst, freut uns das ganz besonders.

Veronika Röthlisberger



St. Alban-Gellert 3
NQV St. Alban-Gellert 4
NQV Breite-Lehenmatt 7
Breite-Lehenmatt 8
Schwerpunkt 14
Neue Mitglieder 20
Stimmen aus dem Quartier 22
Quartierrätsel 25
KulturTipp 27
Impressum 28

Veränderungen im Quartier

Neue Grossbaustelle
CityGate, das «Tor zur Stadt», hat mit dem Bau des zweiten Gebäudes auf dem ehemaligen Areal der Nordwestschweizer Milchverarbeitung (Milba) begonnen. Mit der Fertigstellung des zukünftigen Alters- und Pflegezentrums, Senevita Gellertblick, wird die Hälfte der gesamten Überbauung realisiert sein. Die Senevita AG eröffnet so ihr erstes Alterszentrum im Kanton Basel-Stadt. Mit dem Bau von zwei zusätzlichen Gebäuden auf dem 20'000 m^2 grossen Areal soll laut Bauherrin, der Basellandschaftlichen Pensionskasse, begonnen werden, sobald Mieter gefunden sind.

«Demnächst: Il Nuraghe»
Die ehemaligen Räumlichkeiten des Bekleidungsgeschäfts «Basil» bleiben nicht lange leer. «Il Nuraghe» vergrössert sich und erweitert sein Angebot an der Hardstrasse. Eine Bereicherung für das Quartier!

«Occupez-moi!»
Wer kommt an die Hardstrasse? Die seit Jahren leer stehenden Häuser erhielten einen Graffiti-Aufruf: Besetzt mich! oder auch: Bewohnt mich! Wir hoffen, dass sich – in welcher Form auch immer – in dem ehemaligen Restaurant Gellert bald etwas bewegt.

E. Grüninger Widler

Neu im Redaktionsteam

Corinne Maiocchi

Die Welt ist voller bunter Bilder. Diesen Bildern mittels Sprache einen Namen zu geben, ist meine stille Leidenschaft. Als Buchhändlerin und Sprachlehrerin sind Wort und Schrift seit Jahren meine treuen Begleiter. Und als Mama eines neunjährigen Sohnes gehört es für mich zum Alltag, Geschichten entstehen zu lassen: Geschichten, die gut tun, die ordnen, erklären, schmunzeln machen. Die zum Nachdenken anregen und uns vielleicht ein Schrittchen weiterbringen. Auf unserm Lebensweg. Einige davon sind bereits als Romane und als Kinderbuch erschienen. Andere entstehen täglich neu. Wie jetzt auch hier als Schreibende beim Quartierkurier. Ich freue mich auf dieses neue Kapitel!

Corinne Maiocchi

Foto Titelseite / Schwerpunkt
So kommt der frisch gedruckte Quartierkurier zu uns. Luca Thoma (Titelbild) und Karim Ayadi verteilen in den Quartieren St. Alban und Gellert; in der Breite und in den Lehenmatten übernimmt diese Aufgabe Daniel Baier und seine Familie. Wie die Ausgaben des Quartierkuriers entstehen, sehen und lesen Sie im Schwerpunkt in der Mitte dieser Ausgabe.

Kalenderblatt

«Ein Wunderwerk der Technik»

Als ein «Wunderwerk der Technik» titulierte die National-Zeitung vor 50 Jahren, am 13. September 1962, die Einführung des ersten Billetautomaten Europas im Basler Bahnhof.

Ein Grund für die Anschaffung sei gewesen, dass es seit Bestehen der Unterführung vom Gundeldingerquartier zum Centralbahnplatz immer wieder Klagen gegeben habe wegen des zu weiten und umständlichen Wegs zur Schalterhalle. Und als Reisender habe man es nun mal oft eilig. Die Bedienung des Geräts, so besagter

Artikel, sei «denkbar einfach» und diejenigen, die vorhätten, zu «bschysse», hätten keine Chance. Vor 50 Jahren liess sich wohl kaum jemand träumen, dass man in der Zukunft sein Bahnbillet zu Hause ausdrucken kann …

E. Grüninger Widler

Offene Türen im Hildegard Hospiz

Am Tag der offenen Tür der Spezialklinik Hildegard Hospiz am St. Alban-Ring beeindruckte uns die Hausphilosophie tief.

Redaktor Steven Kotopoulis (l.) im Gespräch mit Sascha Bucher und Renate Karlin

Das Hildegard Hospiz ist eine Spezialklinik für palliative Medizin. Das heisst, Pflege und Nachbehandlung unheilbarer Erkrankungen. In der täglichen Arbeit steht dabei der Erhalt der Lebensqualität im Vordergrund. Palliative Medizin bietet den Betroffenen ein möglichst schmerzfreies Leben und somit ein höchstmögliches Mass an Lebensqualität bis zuletzt. Die Konfession spielt dabei keine Rolle.

Am Tag der offenen Tür am 22. September war der Andrang der interessierten Quartierbevölkerung gross. Auffallend schön hergerichtet sind die Patientenzimmer sowie weitere Räumlichkeiten, in welchen man sich sofort wohl fühlt. Das interdisziplinäre Team, bestehend aus Ärzten, Pflegepersonal, Sozialarbeiter und Physiotherapeuten, arbeitet nach dem Grundsatz hoher Flexibilität und kann auf einzelne Wünsche von Betroffenen und deren Angehörigen gut eingehen. Die Offenheit des Teams und die interessante Führung durch das Haus machten mich neugierig. Ich wollte mehr über das Hildegard Hospiz erfahren und bat deshalb um einen weiteren Termin.

Bei meinen Besuchen wurde mir klar: Der Grundgedanke, nach welchem hier gearbeitet wird ist, dass es um den Menschen geht und nicht um die jeweilige Krankheit. Es handelt sich auch nicht um ein ruhiges Haus, weil das Leben weiterhin im Vordergrund steht. Angehörige von Betroffenen spielen eine wichtige Rolle und können auf Wunsch mit einbezogen werden. Die Besuchszeiten sind ohne zeitliche Einschränkungen es bestehen Übernachtungsmöglichkeiten. Falls Familien ihre Angehörigen zu Hause betreuen, bietet das Hildegard Hospiz die Möglichkeit, mit einer unheilbaren Krankheit betroffene Menschen für 2 bis 3 Wochen aufzunehmen, um den Angehörigen eine Auszeit zu ermöglichen.

Das Hildegard Hospiz in unserem Quartier wurde 1986 eröffnet und wird seit der Gründung nach englischem Vorbild geführt. Aktuell arbeiten hier 75 Mitarbeitende und es werden Lernende ausgebildet. Geplant sind Sprechstunden für Interessierte, Gruppenführungen sind möglich. Im Parterre befindet sich das öffentliche Café Holler, täglich offen von 9 bis 17 Uhr.

Steven Kotopoulis

Hildegard-Hospiz Spital-Stiftung
Klinik für spezialisierte Palliative Care
St. Alban-Ring 151
Tel. 061 319 75 75
www.hildegard-hospiz.ch

Originelle und funktionale Werke

Langsam wird sie schon zur Tradition, die alljährliche Werkausstellung in der Schmiede von Bernard Pivot mitten im Gellert-Quartier. Vom 19. bis 21. Oktober konnten die zahlreich erschienenen Besucher wieder aussergewöhnliche und auch originelle Kunstwerke betrachten. Vertreten waren dieses Jahr der Steinschriftkünstler Serge Grobéty sowie Goldschmied Harald Frank. Victoria Connolly und Patricia Müller präsentierten Objekte aus Keramik und Papier. Und natürlich Bernard Pivot mit seinen Kunstschmiedewerken, die nicht nur durch ihre Originalität, sondern auch durch ihre Funktionalität überzeugen.

E. Grüninger Widler

Ein Werk aus der Kunstschmiede Pivot

Labelle
INTERIOR
EXCLUSIV RALPH LAUREN HOME
VORHANG LAMPE MÖBEL
OBERWILERSTR. 122, 4054 BASEL
WWW.LABELLE.LI
INTERIOR@LABELLE.LI
061 281 01 89 / 079 408 14 04

Fit im Alter

Wussten Sie, dass die durchschnittliche Lebenserwartung der Männer um 1900 bei 46 Jahren lag und dass sie heute auf 80 angestiegen ist? Oder, dass auf einem Bein die Zähne putzen eine gute Gleichgewichtsübung ist? Die Veranstaltung des NQV St. Alban-Gellert «Fit im Alter» fand am 27. September im Gemeinschaftsraum der Alterssiedlung Gellertfeld statt. Eine aufmerksame Zuhörerschaft folgte den Ausführungen von Katrin Fritz-Schindler und Alexandra Gross von Home Instead, Basel. Sehr anschaulich und mit praktischen Übungen verdeutlichten die Vortragenden Themen, die ältere Menschen heute beschäftigen. Dabei wurden Fragen wie Angst vor Abhängigkeit, Demenz, richtige Ernährung und Verhindern von Stürzen angesprochen. Die Referentinnen ermunterten die Zuhörer mit Quizfragen zum aktiven Mitmachen.

Beata Wackernagel

Schöne Tradition

Am 9. September fand der diesjährige Brunch im Sommercasino statt. Die Basler Freizeitaktion lud die Mitglieder des Quartiervereins St. Alban-Gellert sowie die Nachbarschaft zum gewohnt üppigen Morgenessen, guten Gesprächen und geselligem Beisammensein ein. Unterstützt wurde der Gastgeber durch das junge Team des Sommercasinos, sowie Vertretern des Vorstands des NQV. Aus einer guten Idee ist ein wunderbarer Anlass entstanden, an welchem in diesem Jahr eine Rekordteilnehmerzahl registriert werden konnte. Der Zeitpunkt über den Anlass im nächsten Jahr wird frühzeitig im Quartierkurier angekündigt.

Steven Kotopoulis

Agenda 2013

NQV-St. Alban-Gellert

Lesung und Musik für Kinder
Samstag, 2. Februar
Corinne Maiocchi liest aus ihrem Kinderbuch «Unser Löwe aus Ugudada». Isabelle Ladewig und Kinder begleiten die Lesung musikalisch. Zeitpunkt und Ort werden noch bekannt gegeben

Flohmarkt auf dem Karl Barth-Platz
Samstag, 16. März, 9 bis 13 Uhr

Flohmarkt für Kinder und Jugendliche
Samstag, 20. April 10 bis 13 Uhr
Karl Barth-Platz

Velo-Putztag
Samstag, 27. April, 14 bis 16 Uhr
Gellert Velo-Team
Ecke Sevogelstrasse - Engelgasse

GV
Mittwoch, 5. Juni

Flohmarkt auf dem Karl Barth-Platz
Samstag, 16. Juni, 9 bis 13 Uhr

IL NURAGHE
Italienische Spezialitäten
Hardstrasse 91
4052 Basel
Tel. 061 311 94 66
Mo 11.00 - 18.30
Di-Fr 09.00 - 18.30
Sa 09.30 - 17.00
il-nuraghe@bluewin.ch

SCHNEIDER ATELIER ALI
Damen & Herren
Reparaturen & Änderungen aller Art
Hardstr.105, 4052 Basel (bei Migros)
Tel: 061 311 65 38

Näh- und Bügelmaschinen Center
Hardstrasse 85
4052 Basel
Tel. 061 311 30 85
www.naehcenter-basel.ch
authorisierte brother Verkaufs- und Servicestelle
Reparatur aller Marken
(Brother, Bernina, Elna, Husqvarna, Pfaff, Singer)
Nähatelier für Aenderungen und Neuanfertigungen
nbc brother

Annegret Greub
Versicherungs- und Vorsorgeberaterin
Das Leben schreibt die schönsten Geschichten. *Ich höre Ihnen zu.*
Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Basel, Beat Herzog
Aeschengraben 9, 4051 Basel
Telefon 061 266 62 74, Telefax 061 266 62 00
annegret.greub@mobi.ch
121015B02GA

Begegnung im St. Alban Quartier

Wanderweg durch die Bibel

In seinem neuen Buch veröffentlicht Josua Buchmüller eine Sammlung von Kurztexten zu ausgewählten Bibelstellen.

Wandern, Lesen, Predigtvertretungen und Grosskinder sind nur einige Schwerpunkte, die den pensionierten Direktor des Diakonats Bethesda aktuell beschäftigen. In seinem persönlichen Jubiläumsjahr 2012 (50 Jahre Pfarrer) schrieb der langjährigen Redaktor des Quartierkurier ein neues Buch: «Wegzeichen und Aussichten». Das seiner Frau (50 Jahre verheiratet) gewidmete Werk ist eine persönliche Zusammenstellung von kurzen und teilweise gedichtartigen Texten zu verschiedenen Bibelstellen und Bildern. Einige dieser Denkanstösse stammen aus Buchmüllers Tätigkeit für die Telebibel, andere hat er neu geschrieben und redigiert. Dass das Buch in einem katholischen Verlag erschienen ist, freut den Autor. Für ihn ist dies «gelebte Ökumene». Mit seinem «gangbaren Pfad durch das Dickicht der Bibel» richtet er sich denn auch an Leserinnen und Leser, die interessiert sind an der Botschaft des Evangeliums oder sich inspirieren lassen wollen. So wie sich Josua Buchmüller von der Natur inspirieren lässt auf seinen Wanderungen, die er auch heute noch gerne unternimmt und die «zu überraschenden Entdeckungen führen». Unter den positiven Rückmeldungen zum Buch erwähnt der Theologe und Seelsorger gerne eine Bäuerin, die täglich ihrer Familie einen Text aus «Wegzeichen und Aussichten» vorliest. Das Buch eignet sich auch als Geschenk.

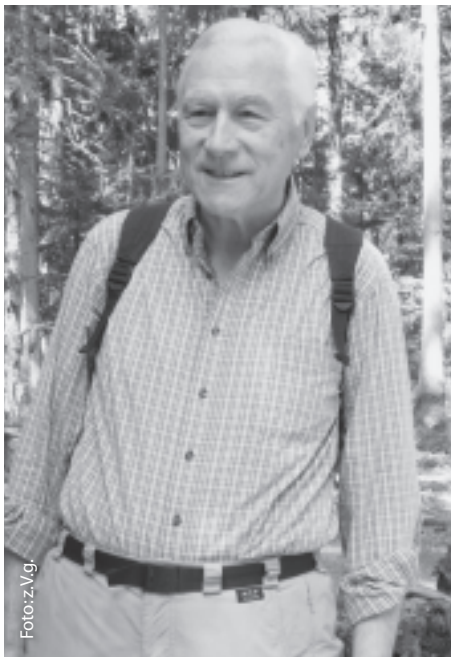


Foto: z.Vg.

Josua Buchmüller wandert und schreibt

Martin H. Donkers

Josua Buchmüller:
«Wegzeichen und Aussichten»,
Verlag Paulus, 320 Seiten, Fr. 29.80
Erhältlich in der Buchhandlung Vetter, Spalenvorstadt 3, Basel
www.paulusedition.ch

Texte, die zu uns sprechen

Die Wanderungen sind Josua Buchmüller zum Gleichnis für den Umgang mit der Bibel geworden. In «Wegzeichen und Aussichten» wandert er durch die Bibel, was keine leichte Aufgabe ist. Die Texte sind ja zum Teil vor über dreitausend Jahren geschrieben worden. Wir müssen uns hineinhorchen, fragen, wer der Autor ist, was ihn bewegt und was er seinen Lesern sagen will. Dann kommt der letzte, allerwichtigste Schritt: Wie kann der Autor den Menschen des 21. Jahrhunderts die Botschaft der Bibel vermitteln? Diese Aufgabe hat Josua Buchmüller gemeistert! Er lässt die Texte zu uns sprechen. Sie ermutigen uns, sie zünden in uns ein Licht an, sie helfen uns den Weg zu finden, sie trösten uns, kurz: sie geben uns Lebenshilfe.

Anton Donkers, pens. Pfarrer, Basel

An English Dentist im Gellert

Aus England und via Frankfurt und Mallorca kamen Dr. Garry Bonsall und seine Familie letztes Jahr nach Basel. Gattin Irène ist Baslerin und im Gellert als Ärztin tätig.

Doktor Bonsall – oder wie üblich in England einfach Garry – hat sich jetzt in einer wohlbekannten Zahnarztpraxis in der St. Alban-Vorstadt 78 niedergelassen. Er wendet sich vor allem an all jene zahlreichen englischsprachigen Einwohner, die wegen Verständigungsschwierigkeiten oft ihre Zahnarztkontrollen so lange verschieben, bis sie wieder einmal Zeit haben, in ihrem Heimatland einen Zahnarzt aufzusuchen. Da der «Dentist» 14 Jahre lang in Frankfurt praktiziert hatte und nun auch eifrig dabei ist, «Baseldytsch» zu lernen, sind natürlich auch «Einheimische» sehr willkommen, aber wer geht schon gerne zum Zahnarzt ...

Garrys Sohn geht im Gellert in die OS und auch sonst beginnt die Familie, sich rasch in Basel heimisch zu fühlen. Dazu gehört das Rheinschwimmen, «Beizenkunde» in und um Basel sowie für den Nachwuchs die Teilnahme an gemeinnützigen Aufgaben, wie kürzlich eine «Birs-Uferputzete». Garry Bonsall liebt Basels Atmosphäre, seine Architektur, aber auch die schöne, im Unterschied zu Mallorca, so grüne Umgebung.

E. Grüninger Widler

Foto: E. Grüninger Widler

Garry Bonsall, der erste englischsprechende Zahnarzt im Quartier.

www.drbonsall.ch

Rendezvous mit Gestern und Heute

« Wir zogen im Frühjahr ´62 ins Quartier. Fünfzig Jahre ist das her, unglaublich. Wir haben von Anfang an in der Genossenschaft Jurablick an der Urs Graf-Strasse gewohnt. Meine beiden Buben sind hier gross geworden. Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte hab ich viele Leute ein- und wieder auszieh´n sehn. Es war ein Kommen und ein Gehen, nicht wenige sind gestorben. Und ich bin noch immer hier.

Einkaufen ging ich damals in einem kleinen Lebensmittelladen in unserer Strasse. Eine Migros gab's auch schon in der Hardstrasse. Aber dort war's so schmal und eng, wie in einem Migroswagen. Also zog ich den Coop vor. Der stand damals, wo jetzt der Montessori Kindergarten steht. Heute ist es einfacher, fast alle Läden liegen beieinander entlang der Tramlinie 14. Dafür mach ich beim Einkaufen nicht mehr den schönen Rundgang durchs Quartier.

Mein Mann war Stadtgärtner im Gellert. Wir waren immer draussen. Unsere Buben spielten Fussball im Garten des Jurablicks und wir säten und ernteten unser eigenes Gemüse in einem Schrebergarten im Landauer. Manchmal,

Foto: Corinne Maiocchi

Schätzt heute noch die Ruhe und das Grün im Gellert-Quartier: Heidi Zimmermann

wenn es was zu Feiern gab, gingen wir in den damaligen Quartierstreffpunkt die «Vögelibeiz». Am liebsten assen wir Poulet im Körbchen. Die waren in ganz Basel eine Attraktion und richtig knusprig. Dazu ein Basler Bier und das Fest war perfekt.

Ah ja, beinah hätt' ich's vergessen: Einen Polizeiposten gab's damals auch noch. Der stand an der Ecke Karl Barth-Platz. Die Polizisten hatten allerdings nicht viel zu tun. Zumindest sah es für uns Anwohner so aus. Es war sehr ruhig und idyllisch im Gellert. Die Ruhe und das viele Grün schätze ich auch heute noch.

Inzwischen habe ich fünf Grosskinder und zwei Urgrosskinder. Für alle habe ich gestrickt und stricke noch immer. Jäckchen, Mützen, Söckchen, was es grad braucht. Zudem lese ich gerne. Ich kann lesend ganze Tage verbringen. Vor allem seit ich Wittfrau bin. Und dann ist da noch meine Frauen-Pokerrunde: Wir legen das erspielte Geld immer zusammen. Letztes Jahr haben wir damit eine Reise nach Lugano gemacht. Manchmal kommt nicht so viel zusammen. Bis ins Murano zum Nachtessen reicht es aber immer.

Wenn ich tagsüber Lust auf Gesellschaft habe, gehe ich ins Gellertkaffee. Dort sitzen Jung und Alt an einem Tisch. Es wird gemeinsam geschwatzt, diskutiert und gelacht. Das gefällt mir. Die Zeit hat vieles verändert. In meinem Leben und in meinem Quartier. Und ich darf sagen, es war damals schön – und ist es heute noch. »

Interview: Corinne Maiocchi

Rundgänge und «Spitzbueben»

Mit einem Tag der offenen Tür wurde nach viermonatiger Umbauzeit die UBS-Geschäftsstelle am Karl Barth-Platz wiedereröffnet. Bei wunderbarem Herbstwetter nutzten interessierte Quartierbewohner die Gelegenheit, bei einem der geführten Rundgänge einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und die neu gestaltete Bankfiliale von innen kennenzulernen. Erfahren konnten sie bei dieser Gelegenheit, dass den Bedürfnissen des Kunden hinsichtlich Service, Infrastruktur und Diskretion in jeder Hinsicht Rechnung getragen wird.

Foto: E. Grüninger Widler

UBS-Wiedereröffnung am Karl Barth-Platz

Der Basler Kabarettist David Bröckelmann begleitete und kommentierte die Rundgänge auf unterhaltsame Weise. Anschliessend erhielten die Besucher einen «UBS-Spitzbueb» und wurden mit Bratwurst und Klöpfer vom Grill verpflegt. Und für die kleinen Gäste gab's ein UBS Topsy Maskottchen.

E. Grüninger Widler

Vor, hinter und unter den Bühnen

Die ausgebuchte Führung hinter die Kulissen des Theaters Basel am 10. Oktober führte uns eindrücklich vor Augen, wie viel Aufwand hinter den Produktionen «unseres» Theaters steckt. Mit rund 1000 Beschäftigen (davon 350 fest angestellt) ist das Theater Basel ein wichtiger Arbeitgeber in unserer Stadt.

Zwanzig Mitglieder unseres Quartiervereins liessen sich von Mitarbeiterin Regina Frei die bunte Palette der Arbeitsplätze auf, vor, hinter und unter (!) den Bühnen des Theaters Basel zeigen. Wie für einen «gewöhnlichen» Theaterbesuch traten wir durch den Haupteingang ins Foyer ein. Der Zuschauerraum der grossen Bühne, war für die Meisten noch vertraute Umgebung. Nach einem Blick in den tiefen Orchestergraben ging's weiter zur Inspizienz (Raum des Koordinators einer Theatervorstellung, Red.). Hier sorgten die Hanftaue der Bühnenbildregister für ein erstes Aha-Erlebnis, werden diese Seile doch jährlich ausgewechselt und die ausrangierten Taue im Affenhaus des Zoos wiederverwendet. Weiter wurden wir durch verwinkelte Gänge vorbei an Garderoben und Probebühnen zu imposanten Licht- und Tonanlagen geführt, erfuhren von (im Nachhinein lustigen) Beinahe-Pannen und Aussetzern und marschierten im Gänsemarsch durch den riesigen, vollgestopften aber wohl geordneten Kostümfundus.

Spätestens nach der zweiten Fahrt in einem der gigantischen Warenlifte (in denen bis zu 15 Meter hohe Kulissenteile transportiert werden) hatten auch die letzten unserer Gruppe die Orientierung komplett verloren – unsere Führerin

Im Basler Theater: Die Kulissenmalerin Katalin Rohaly arbeitet an einem Bühnenbild.

selbstverständlich ausgenommen. In der Kulissenmalerei konnten wir einen kleinen Augenblick lang die Entstehung eines Hintergrundbildes mitverfolgen: Mohnblumenlandschaft für das Kinderstück «der Zauberer von Oz». Auch liess sich hier wieder erahnen, wo innerhalb des verwirrenden Labyrinths aus Gängen, Sälen, Werkstätten und Lagern wir uns befanden: das Atelier wird von grossen, pyramidenförmigen Oblichtern erhellt, den gläsernen Pyramiden, welche zwischen Elisabethenkirche und Klosterberg stehen.

Zurück beim Haupteingang traten wir um viele Eindrücke reicher hinaus an die frische Luft. So wie es jährlich 180'000 Zuschauerinnen und Zuschauer tun.

Veronika Röthlisberger

Agenda 2013

NQV-Breite-Lehenmatt

Neujahrsapéro
Donnerstag, 10. Januar 2013
18 Uhr
Kutschenmuseum Brüglingen
(Grün 80)
Details siehe Seite 31

Quartiermittagessen und Begrüssung Neuzuzüger
Samstag, 2. Februar 2013, ab 12 Uhr
im Quartiertreffpunkt Breite,
Zürcherstrasse 149

Lernen Sie die Neuzugezogenen im Rahmen des monatlich stattfindenden Quartiermittagessens kennen.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein Treffpunkt Breite. Unsere Mitglieder erhalten zu allen Veranstaltungen Einladungen per Post.

www.nqv-b-l.ch

Quartierrundgang mit Osi Inglin

Die Breite und Lehenmatt: Zwei junge Basler Quartiere, beide umgeben von Wasser. Da ist der Rhein, die Birs und der Dalbedych, die den beiden als Arbeitersiedlungen erstellten Quartieren Grenzen setzen. Die wichtigsten Akzente der Historischen Führung waren dann auch das Wasser und die Brücken: Die neue Eisenbahnbrücke über den Rhein, der Birssteg von Christ und Gantenbein und die Steinbrücke zwischen Birsfelden und Basel. Rund zehn Personen folgten Oswald Inglin auf seinem ausgedehnten Spaziergang entlang des Rheins, der Birs und dem Dalbedych und lauschten den spannenden Geschichten rund ums Quartier. Obwohl die meisten der historisch wichtigen Gebäude in den beiden Quartieren abgerissen und ersetzt wurden, verstand es der Grossrat und Konrektor des Leonhardsgymnasiums bestens, das jeweils treffende Bild vor dem geistigen Auge seiner Zuhörerinnen und Zuhörer heraufzubeschwören. Die 90 Minuten waren lehrreich, spannend und sehr kurzweilig. Herzlichen Dank «Osi»!

Am 13. September fand die vorerst letzte Führung mit dem Historiker Oswald Inglin durch das Breite- und Lehenmattquartier statt.

Veronika Röthlisberger

Engagiert für Kinder

An der Lehenmattstrasse begegnete ich an den letzten Donnerstagnachmittagen immer wieder drei Frauen, wohl junggebliebene Grossmütter mit einigen drei- bis achtjährigen Kindern – jedenfalls trugen die Kinder keine Windeln mehr. Die Frauen engagierten sich intensiv: Eine malte mit einem Kind, eine andere spielte Fussball mit zwei Boys, eine weitere unterhielt sich mit einer Mutter. Die Frauen erzählten mir, dass sie ihre Zeit zur Verfügung stellen, diese Kinder in irgendeiner Form zu fördern, mit ihnen in den Zolli zu gehen, in den Wald zum Bräteln, zusammen Spass zu haben oder einfach Geschichten zu erzählen. Seit rund anderthalb Jahren läuft das Projekt namens «Zyytoase». Eltern, Kinder und auch die «Grossmütter» selbst (Ursula Bönicke, Barbara Dubler und Karin Uhlmann) sind begeistert.

Zyytoase- «Grossmutter» Barbara Dubler mit Kindern

Es hat wieder Platz

Bereits wachsen die ältesten Kinder aus der Gruppe heraus und es hat wieder Platz für zwei, drei Neue ... Die Zyytoase findet jeden Donnerstagnachmittag von 14 bis 18 Uhr statt. Es kostet das, was man geben kann; Richtwert 20 Franken pro Nachmittag, zur Deckung der Unkosten. Die Frauen sind nicht gewinnorientiert, jedoch hoch motiviert, den Kindern zu helfen, sie zu fördern und zu unterstützen.

Susanne Lüthy

Zyytoase
c/o Ursula Bönicke,
Lehenmattstasse 216
Tel. 061 312 83 80
Mail: ursulaboenicke@eblcom.ch

Neuer Fussgängersteg über den Rhein

Die Züge rollen bereits über die neue SBB-Eisenbahnbrücke, doch an der Brücke wird noch gebaut. Aktuell entsteht auf der Seite Richtung Kraftwerk ein Fussgängersteg, der bis im nächsten Frühjahr fertig gestellt wird.

Der neue Steg ersetzt die Fussgängerverbindung an der alten SBB Brücke, denn diese bestehende Verbindung wird im Zuge der Sanierung der alten Stahlbrücke abgebaut. Bei der Beratung des Geschäfts im grossen Rat vor knapp drei Jahren hat sich der NQV Breite-Lehenmatt via Parlamentsmitglieder stark dafür eingesetzt, dass der neue Steg so breit gebaut wird, dass neben den Fussgängern auch der Veloverkehr diesen nutzen kann. Die Verbreiterung um rund einen Meter hätte aber statische Änderungen in den Brückenplänen bedingt. Die SBB war (nach rund 30-jähriger Planungsphase) nicht bereit, kurz vor Baubeginn eine weitere Planungsschlaufe einzulegen. Die Chance, im gleichen «Aufwisch» auch die Situation für die Velos zu verbessern, wurde verpasst.

Steg (im Bau) an der neuen SBB-Rheinbrücke: 3 Meter breit und damit 1 Meter zu schmal für den Fuss- und Veloverkehr …

Und was lernen wir daraus für das nächste grosse Verkehrsprojekt im Quartier, die Osttangente? Wir müssen unsere lokalen Anliegen schon in frühester Planungsphase und dann über Jahre mit Nachdruck vertreten, damit sie im lauten Getöse der (inter)nationalen Verkehrsströme nicht untergehen. Deshalb sind die beiden Neutralen Quartiervereine Mitglied bei der «IG Osttangente Ausbau nein – Lärmschutz jetzt!», seit deren Gründung im Frühling 2008.

Veronika Röthlisberger

Neuer Raum für Kunst

Die Galerie Hilt gibt es in Basel gleich doppelt. Einmal oben an der Freien Strasse, wo sich Christian Ragni mit seinem Team unter anderem um die traditionelle (nicht zuletzt Basler) Kunst kümmert. So wurde bis Mitte Oktober eine bedeutende Kollektion von Gemälden von Karl Moor (1904-1991) ausgestellt, gefolgt von einer Schau mit «Stadtgeschichten» von Thomas Pistol. Allen Kaufgelüsten internationaler Ketten hat die Galerie bisher widerstanden und an ihrer Top-Adresse an der Freien Strasse 88 festgehalten.

Seit Sommer gibt es eine Dépendance an der St.-Alban-Vorstadt 52 im Haus zum Seilen, das der Familie Hilt gehört und in dem Balz Hilt 1980 seine Galerie betrieb. Hier stehen afrikanische Kunst, Art Brut und naive Kunst unter anderem aus dem Appenzell im Zentrum. Hier liest man Künstlernamen, die vielleicht nicht ganz zuoberst auf der Prominenzliste stehen und die auch noch bezahlbar sind: Nikifor, Jakob Greuter, Hans Krüsi, Erich Staub und Christian Vetsch, um nur einige wenige zu nennen. «Auf rund 150 Quadratmetern können wir jetzt viele Sammlungen zeigen, für die uns zuvor der Raum gefehlt hat», sagt Eigentümer Christian Ragni. Ein Schmuckstück, das nicht zu kaufen ist, befindet sich im Keller des historischen Gebäudes: Der stimmungsvolle Römersaal mit rund 60 Plätzen, den man für familiäre oder geschäftliche Anlässe mieten kann.

Sigfried Schibli

Hilt-Dépendance im Haus zum Seilen

AZAB Jubiläum auf dem Rhein

Höhepunkt des Jahres

Das Alterszentrum Alban-Breite (AZAB), Heim für unsere betagten und pflegebedürftigen Mitbewohner, blickt auf 20 Jahre wechselvolle, ereignis- und erfolgreiche Geschichte zurück. Dies hat den Verein AZAB, als Gründer und Stifter des Zentrums bewogen, sich an den Jubiläumsfeierlichkeiten des zu Ende gehenden Jahres zu beteiligen. Der Vorschlag, alle Vereinsmitglieder, die Bewohner des Heims und alle Mitarbeitenden zu einer Schifffahrt auf dem Rhein einzuladen, fand schnell die Zustimmung der verantwortlichen Vereinsorgane. Denn die vielen treuen Vereinsmitglieder haben wesentlich dazu beigetragen, dass der Verein AZAB im Laufe der Jahre namhafte finanzielle Beiträge zum (Aus)bau des Heims und zur Beschaffung von Mobilien aufbringen konnte. Nicht zu vergessen sind die Zuwendungen an die Reisekasse des Heims, die es der Heimleitung erlauben, willkommene Abwechslung in das Leben der Pensionäre zu bringen.

Das Echo auf die Einladungen war überwältigend. So warteten an einem angenehmen, wenn auch etwas grauen Herbsttag, an die 100 Vereinsmitglieder am St. Alban-Rheinweg gespannt auf die Ankunft der «Christoph Merian». Nach Überwindung der steilen Treppe zum Rhein und nach der Begrüssung durch das freundliche Personal legte das Schiff der Basler Personenschifffahrt ab in Richtung Birsfelden um dort nochmals 120 Personen, Heimbewohnerinnen und -bewohner sowie Ihre Begleitpersonen, aufzunehmen. Das Personal, die Gruppe der Freiwilligen der Caféteria und die vielen Begleit- und Hilfspersonen haben eine beispielhafte logistische Meisterleistung vollbracht. Mussten doch mehr viele auf einen Rollstuhl angewiesene Personen und gehbehinderte Menschen sicher aufs das Schiff gebracht werden. Angeregte Gespräche mit Nachbarn, ein leckeres Dessertbuffet, Lachen, eine familiäre, entspannte Atmosphäre, die langsam vorbeiziehende Landschaft – viel zu schnell ging die rund zweistündige Schleusenfahrt vorbei. Ein wahrhaft gelungener Anlass. Und für viele Mitreisende ein Höhepunkt des Jahres. Wir danken allen Beteiligten für die engagierte Organisation!

Geduldiges Warten an der Anlagestelle

Klaus Wetzel

Das Zürcherstrassenfest

Die «Uusestuelete» Mitte September an der Zürcherstrasse war ein grosser Erfolg. Zahlreiche Geschäfte beteiligten sich mit sehr viel Initiative und Phantasie und boten Produkte, Serviceleistungen und auch viele kulinarische Köstlichkeiten an. Einer der Initianten, Andy Weiss von der Breite-Apotheke, offerierte Bratwürste und Cervelats an Tischen und Bänken vor seinem Geschäft. Hier konnte man Quartierbewohner treffen und gemütlich plaudern. So auch bei Gabriel Pellicano, einem weiteren Initianten. Hier gab es hervorragende Lasagne sitzend zu geniessen. Wer immer noch Hunger hatte, konnte auch in die XX-Large Pizzeria, ins Market Mini Café, in die Bäckerei Jetzer oder ins Restaurant Albanbrücke gehen. Viele Geschäfte machten auf ihre Dienstleistungen und damit die grosse Vielfalt an der Zürcherstrasse aufmerksam: Die Druckerei Oberli, die ja den Quartierkurier druckt, die Basler Kantonalbank BKB mit dem Initianten Angelo Gagliardo, das Blumenhaus Köpfer, Greiner Parkettböden, Pelko (Teppiche und Vorhänge), der Breite Laden und der «Neue Laden» mit Accessoires. Zwei Orthopädiegeschäfte offerierten geplagten Füssen ihre Dienste: San Vena und Fazzone. Wer sich bereits an diesem Abend nicht wohl fühlte, konnte sich bei der Breite Akupunktur oder der Physiotherapie beraten lassen; wem der Sinn mehr nach Verschönerung stand, bei der Coiffure Haarmonie. Wer schliesslich ein neues Auto brauchte, sah sich bei der Agence Breite den neusten Alfa Romeo an. Alles in allem erlebte die Breite ein sehr gelungenes Fest, das viel Publikum anzog.

Viel Volk und Stimmung an der Zürcherstrasse. Hier vor der Bäckerei Jetzer

Alexandra Nogawa

Kinder im Quartier

Noah Rohrbach ist 9 Jahre alt und wohnt an der Weidengasse in der Breite.

Noah, wohnst du gerne hier?

Oh ja, im Sommer haben wir viel Platz zum Spielen rund um die Häuser. Es hat hier viele Kinder und wir machen zusammen Versteckis. Jetzt im Winter sind wir mehr mit den Velos oder Trottis unterwegs, deshalb freuen wir uns sehr auf die Spielstrasse, die gerade eingerichtet wird. Auch mein Schulweg durch ein kleines Wäldchen ins Sevogel-Schulhaus ist toll. Ich gehe dort in die dritte Klasse.

Was machst du am liebsten in der Schule?

Werken ist mein Lieblingsfach. Jetzt gerade basteln wir mit Plastikmäppli Windräder für den Balkon oder Garten. Handarbeiten, insbesondere Häckeln und Stricken, mag ich hingegen gar nicht. Da machen mir immer gleich die Finger weh. Schade finde ich auch, dass wir so wenige Buben sind in unserer Klasse.

Was machst du in deiner Freizeit?

Unsere ganze Familie macht viel Sport. Im Sommer gehen wir viel in den Rhein und ich war schon dreimal am Rheinschwimmen dabei. Seit gut zwei Jahren gehe ich ins Kunstturnen. Ich wollte Sport machen und weil mein Vater früher auch Kunstturner war, haben meine Eltern mir vorgeschlagen da mal zu schnuppern. Es hat mir von Anfang an sehr gefallen. Inzwischen trainiere ich an drei Nachmittagen pro Woche. Es macht mir einfach Spass mich mit dem ganzen Körper zu bewegen und je schwieriger die Übung, desto lieber turne ich sie.

Seit kurzem kommt auch mein jüngerer Bruder Jaron zweimal pro Woche mit.

Wer gehört sonst noch zu deiner Familie?

Meine Mutter und mein Vater und auch meine Grossmutter wohnt ganz nahe und hütet uns einmal pro Woche. Meine Mutter arbeitet bei der Spitex, hilft alten Leuten beim Aufstehen und Anziehen oder Duschen. Sie ist in der Schweiz geboren und in Rio di Janeiro aufgewachsen. Deshalb spricht sie auch Portugiesisch mit uns und jedes 2. Jahr fliegen wir nach Brasilien. Wenn ich dort bin, spreche ich auch Portugiesisch, hier rede ich lieber Deutsch. Mein Vater arbeitet bei der Berufsfeuerwehr, was die machen, weiss jeder.

Hast du noch offene Wünsche?

Dass ich fliegen und zaubern kann. Und eine Baumhütte auf einem Mammutbaum. Lego kann ich auch immer brauchen. Und ich hoffe, dass das Baby im Bauch meiner Tante ein Junge ist, dann kann ich wild mit ihm spielen.

Interview: Veronika Röthlisberger

GOURMET
ZIEREN
METZGEREI
BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE
Regionale Produkte zum Geniessen!
Tel: +41 (0)61 311 4281
St. Alban-Ring 213 · CH-4052 Basel

MEYER SÖHNE
MALER + TAPEZIERER
Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten
Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

OBERLI.
Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.
Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch

Private Hauspflege
Begleitete Rollstuhlreisen durch diplomierte Pflegerinnen
UMBC Betreuung
UMBC Büttner Consulting
Rollstuhl-Reisen und Betreuung
Hirzbodenweg 40, 4020 Basel
Tel: 061 / 312 21 94
24-Std.-Mobil: 076 / 412 17 76

Leichtbauwände
Deckenverkleidungen
Stukkaturarbeiten
Fliess- und Trockenböden
Fassadenarbeiten
in Neu- und Umbauten
jeder Grössenordnung
fachmännisch und rasch
C+L
CANONICA + LOTTI AG
GIPSERARBEITEN
BASEL · FRENKENDORF · AESCH
Telefon 061 375 95 15
www.canonicalotti.ch

Alles aus einer Hand
Buchhaltung
Jahresabschluss
Steuererklärung
Personalabrechnung
Büroservice
Coaching
ganz in Ihrer Nähe
30% WIR
M+B Treuhand GmbH
Froburgstrasse 25
✆ 061 813 04 04
www.mb-treuhand.ch

DANCE TO DANCE

Neue Kurse für alle ab 60

Gesellschaftstänze	Mi	16:00 - 17:00
Salsa	Do	15:30 - 16:30
Zumba® Gold	Sa	09:00 - 10:00
Pilates	Di	16:00 - 17:00

Gratis schnuppern

in der Woche vom 7. Januar 2013

Gerbergasse 13 I 4001 Basel I 0848 378 378 I www.dancetodance.ch

www.queenskin.ch

QUEENSKIN

Dauerhafte Haarentfernung

Mit neuartiger IPL-Technologie

kein Laser!

Für eine königliche, glatte Haut.

20% Rabatt auf die erste Behandlung

ELCA Kosmetik
Kosmetik & Ayurveda
Arlette Carabelli
Birsstrasse 42, 4052 Basel
Tel. +41 61 373 11 88 , www.elca-kosmetik.ch

Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli
www.elca-kosmetik.ch
4052 Basel

Ayurveda / Kosmetik an der Birs
- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- mit Sauerstoff
- Ayurvedische Gesichts-, Ganzkörper-
- und Fussmassage mit warmen Oelen
- Lomi Lomi Massage
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitif (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.

Neukundenbon à Fr. 20.--

Einmalig
(1Bon / Behandlung)
einlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

DONATI VINI

AM 3. UND 4. ADVENT (14–17 UHR) IST DIE VINOTECA FÜR SIE GEÖFFNET!
BEI UNS FINDEN SIE DIE PASSENDEN WEINE FÜR DAS FESTESSEN UND INDIVIDUELLE GESCHENKIDEEN.

Amore per il Vino, Vino di Donati

«Zum hohen Dolder», St. Alban-Vorstadt 35, 4001 Basel
Tel. 061 691 55 40, www.donativini.ch, info@donativini.ch

Hier könnte Ihr Kleininserat stehen . . .

Der Schreiner
Ihr Macher

Türen Fenster Innenausbau

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

Your English family dentist in Basel

Dr. med. dent. Gary Bonsall
Dental Surgeon

St. Alban Vorstadt 78 • 4052 Basel
T: 061 271 06 04 • E-Mail: info@drbonsall.ch
www.drbonsall.ch

So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.

Raiffeisenbank Basel
Beim Aeschenplatz
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 226 27 28
Fax 061 226 27 00
basel@raiffeisen.ch

www.raiffeisen.ch/basel

Raiffeisenbank Riehen
Baselstrasse 56
4125 Riehen
Tel. 061 226 27 77
Fax 061 226 27 78
riehen@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Fricker ***BAUMANAGEMENT***
BERATUNG | PLANUNG | BAULEITUNG

Kanalsanierungen

Entwässerungstechnik

Sanitärtechnik

Luzernerring 91
CH-4056 Basel

Tel. 061 322 30 80
Fax 061 322 30 79

F&H
Ablauf und Kanalsanierungen AG

Kurzelängeweg 25a
CH-4123 Allschwil

Tel. 061 481 33 66
Fax 061 481 10 90

info@fhbasel.ch
www.fhbasel.ch

Hier könnte Ihr Kleininserat stehen . . .

Sehr gutes, dennoch **günstiges Klavier** gesucht!
Angebote richten Sie bitte an Christian Imhof:
☎ 061 381 41 50 oder 079 486 39 86
Herzlichen Dank!

HOTEL RESTAURANT
WALDHAUS

Birsfelden
In der Hard / Basel

Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch

Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00

HAIRBOX
COIFFURE
Damen und Herren

Ihr Coiffeur im Quartier!

Irma Emmenegger Burger
Grellingerstrasse 41 • 4052 Basel

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag
bitte auf Voranmeldung

Tel. 079 304 85 04

HAIRBOX

Pflanze
Anderer Name: Umckaloabo. Stammpflanze: Pelargonium sidoides („pelargos" aus dem griechischen bedeutet „Storch" und bezieht sich auf die storchschnabelartig verlängerte Form der Früchte). Vorkommen: Südafrika und Namibia; vom gemässigten südwestlichen Klima bis ins tropische Ostafrika. Die in Mitteleuropa vorkommenden Geranienarten sind Kreuzungen importierter Wildarten aus dem Kapland. Aussehen: einjährig oder ausdauernde krautige Pflanzen mit farbigen Blüten. Die weitaus über hundert verschiedenen, für Balkonpflanzen gezüchteten Pelargonienarten werden umgangssprachlich als Geranien bezeichnet, aber nicht als Heilpflanzen verwendet. Pflanzenteil: Als Arznei wird die rote Wurzel von Pelargonium sidoides genutzt. Inhaltsstoffe: Gerbstoffe, Flavonoide, ätherische Öle und Cumarine.

Gesundheitstipp
Der Pflanzenextrakt hat eine dreifache Wirkungsweise. Schleimlösend: Zäher Schleim kann besser über die Flimmerhärchen der Atemwege abtransportiert werden. Die Atemwege und Nebenhöhlen werden dadurch frei und der Hustenreiz lässt nach. Der Extrakt ist zur Behandlung einer akuten Bronchitis (Entzündung der Bronchien) von der Schweizerischen Arzneimittelbehörde offiziell zugelassen. Antibakteriell: Die Bakterien können sich nicht weiter in den Schleimhäuten der Atemwege fixieren. Gleichzeitig wird die körpereigene Abwehr stimuliert, sodass die Bakterien in ihrer Vermehrung behindert und gestoppt werden. Antiviral: Auch Viren werden gehindert an den Zellen der Schleimhäute anzuhaften und sich im Gewebe zu vermehren. Weiter werden körpereigene Abwehrstoffe mobilisiert. Anwendung: Der Extrakt wird bei einer akuten Bronchitis verwendet und verringert Schweregrad sowie die Dauer der Erkrankung. Zusätzlich wird der Extrakt bei Erkältung, Halsschmerzen, Entzündung von Stirn- und Nasennebenhöhlen angewendet. Dosierung: 3x täglich 20 Tropfen jeweils 30 Minuten vor den Mahlzeiten. Vorsicht ist geboten bei überempfindlichen Personen. Personen mit gerinnungshemmenden Arzneimitteln (orale Antikoagulantien wie Marcoumar), Schwangere und stillende Frauen sowie Kinder unter 2 Jahren sollten den Pflanzenextrakt nicht einnehmen.

Spezialitäten in unserer Apotheke:
- Pelargonium Tinktur (Hausspezialität) 50ml und 100ml
- Umckaloabo Tropfen / Filmtabletten
- Kaloba Tropflösung 50ml
- Aromatherapie: Taoasis Rosengeranie (Bioqualität, reines ätherisches Öl)

Dufttipp:
Liebe Leserin, lieber Leser, anstelle eines Kochtipps möchte ich Ihnen hier einen Tipp zur Verwendung von Rosengeraniumöl geben. Dieses ätherische Öl wird aus den Blättern der Rosengeranie (Pelargonium graveolens) gewonnen. Das Öl hat einen feinen, blumigen und an Rosen erinnernden Duft. Es enthält ähnliche Inhaltsstoffe wie Rosenöl, weshalb es häufig als natürlicher Ersatz für das fast unerschwingliche echte ätherische Rosenöl verwendet wird. Rosengeraniumöl findet in Naturkosmetika sowie in der Aromatherapie (in Duftlampen oder auf Duftsteinen) Verwendung. Es hat eine ausgleichende Wirkung auf Körper und Geist und kann Spannungen, Ängstlichkeit und Stress lindern.

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch

Andy Weiss,
Apotheker und Drogist,
und sein Team beraten Sie
gerne und kompetent,
wenn es um Ihre
Gesundheit geht.

Foto: Beat Widler

Das Interview im trauten Heim: Corinne Maiocchi (l.) im Gespräch mit Quartierbewohnerin Heidi Zimmermann

Foto: z.V.

Was kommt in den nächsten Kurier? Das Redaktionsteam: Veronika Röthlisberger, Martin Donkers, Christine Affolter, Elisabeth Grüninger Widler, Corinne Maiocchi , Johanna Schmucki (v. l., im Uhrzeigersinn)

Hier nicht dabei: Steven Kotopoulis, Sigfried Schibli, Patrizia Giglio

Vom Anlass im Quartier bis zum Altpapier

Das kann nur eine Quartierzeitung: berichten, was praktisch vor der eigenen Haustüre passiert. Auch in unseren Quartieren gibt es eine Zeitung und dahinter steckt eine komplexe Organisation. Wie der Quartierkurier entsteht, zeigt der folgende Bericht.

«Bitte keine Werbung» steht an manchen Briefkästen. Kein Wunder, werden diese doch täglich gefüttert mit Flyern von Pizzakurieren, Spendenaufrufen und sonstigen oftmals dubiosen Anbietern. Der Quartierkurier hingegen ist das offizielle Mitteilungsorgan der Quartiere St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt und wird deshalb in alle Briefkästen in beiden Quartieren eingelegt.

Foto: Tina Helena Donkers

Edith Oberli nimmt Inserate für den Quartierkurier entgegen

Unterhaltung und Meinungen

Natürlich muss der «Kurier» von Inseraten getragen werden. Im redaktionellen Teil hingegen finden die Leserinnen und Leser interessante und abwechslungsreiche Berichte zum Quartier. Die Publikation informiert über Anlässe und Veranstaltungen, Organisationen und private Anbieter, Ereignisse und Veränderungen, interessante Persönlichkeiten, über die Quartiergeschichte sowie zu politischen Anliegen und Entscheiden. Zudem möchte der Quartierkurier auch die Leserschaft zu Wort kommen lassen.

Quartierkultur entsteht

Noch gibt es nicht allzuviele Leserbriefe. Das soll sich aber verbessern, denn vor allem aktive, lesende und schreibende Quartierbewohner/innen tragen zur Kultur im Quartier bei. Die Redaktion des Quartierkuriers nimmt alle mündlichen und schriftlichen Reaktionen gerne zur Veröffentlichung entgegen – neuerdings auch Schnappschüsse. Diese werden auf der letzten Seite publiziert.

Was kommt in den Kurier?

Was braucht es, damit diese 28 Seiten viermal pro Jahr verteilt werden können? Zunächst treffen sich die momentan acht Mitglieder der Redaktion regelmässig. Unter der Leitung von Elisabeth Grüninger Widler werden die aktuellen

Foto: Beat Widler

Die Chefredaktorin spricht mit dem Quartier: Elisabeth Grüninger Widler

Quartierthemen besprochen und zugeteilt, es wird abgewogen, was in den Kurier hineinkommt und was nicht. Dann begeben sich die Redaktoren auf die Quartierpiste, um Interviews zu führen, zu fotografieren und zu schreiben.

Redaktion und Rotation

Wenn sämtliches Material zusammengestellt und redigiert ist, kommt die Druckerei Oberli zum Zug. Was früher in Blei gegossen werden musste, erledigt heute der Computer. In Zusammenarbeit mit einem Redaktionsmitglied gestaltet der Polygraf bei Oberli die aktuelle Ausgabe. An die Druckerei gelangen auch die Inserate, welche die Zeitung zum Teil mitfinanzieren. Nach dem obligaten «Gut zum Druck» beginnen endlich die Walzen zu rotieren.

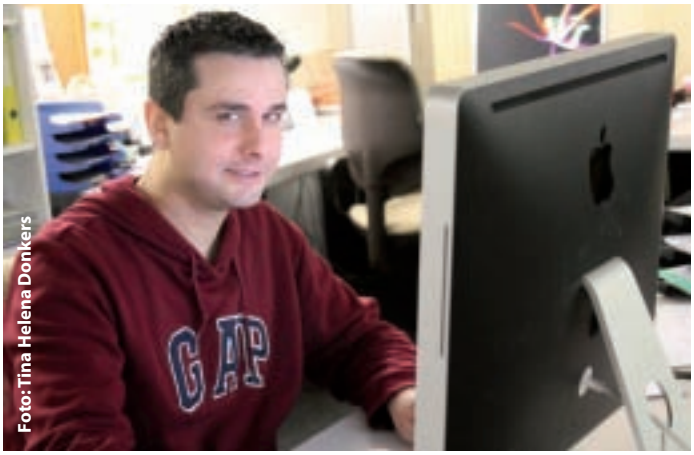
Quartiere so gross wie Liestal

14 Tage dauert es, bis die 13'500 Exemplare gedruckt und bei Verteilern angekommen sind. Aktuell übernehmen zwei Studenten und eine Familie diesen Job, den Quartierkurier zu verteilen in einem Gebiet mit einer ähnlichen Einwohnerzahl wie Liestal. Was weiter mit dem Quartierkurier geschieht, entnimmt die Redaktion den gelegentlichen (meistens positiven) Rückmeldungen. Und zum guten Schluss sehen wir den Quartierkurier ein letztes Mal – am Strassenrand im Altpapier.

Martin H. Donkers

Hier wird der Kurier gedruckt: Drucktechnologe Riccardo Costabile

Alan Alaj ist Buchbinder bei Oberli Druck und stellt die gedruckten Seiten zusammen



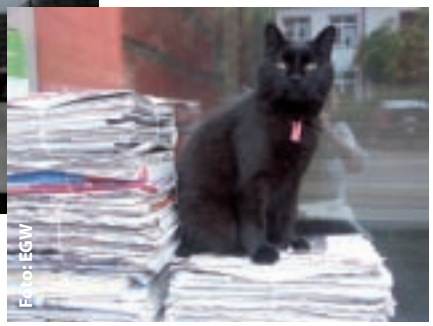
Bildschirm statt Bleisatz: Polygraf und Layouter des Quartierkuriers Mischa Baehler

Der Quartierkurier

… ist das offizielle Informationsorgan der Quartiervereine St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt. Druck und Inserateverwaltung erfolgt durch die Druckerei Oberli an der Zürcherstrasse. Seit 1987 werden viermal pro Jahr 13'500 Exemplare an alle Haushalte im Quartier verteilt. Die Redaktionsarbeit ist ehrenamtlich; Beiträge von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern sind willkommen!

www.nqv-b-l.ch > Quartierzeitung
www.nqv-alban-gellert.ch
> Verein > Kurier

Unsere Druckerei am Dalbedych: Oberli Druck und Medien GmbH



Kater Nero bewacht die gelesenen Ausgaben des Quartierkuriers.

PFARREI **HEILIGGEIST** BASEL

Pfarrei Heiliggeist - Schwerpunkt Seniorenarbeit in Ihrem Quartier
Dank zahlreichen freiwillig Mitarbeitenden kann die katholische Pfarrei Heiliggeist in den Quartieren St. Alban / Gellert / Breite und Lehenmatt etliche **Angebote für ältere Menschen** bereithalten. Veranstaltungen im Pfarreiheim an der Waldenburgerstrasse 32, Mittwochskaffee im Alterszentrum Alban Breite, Seniorenferien (siehe Foto), Gottesdienste und andere spirituelle Angebote in der Kapelle, in Altenpflegeheimen und Alterssiedlungen sind offen für alle Menschen im Quartier, die sich angesprochen fühlen. Das Seelsorgeteam hat im Zusammenhang mit neuen konzeptionellen Überlegungen nun erste Wünsche und Anregungen der langjährigen Freiwilligen und der Teilnehmenden aufgenommen und ist dabei, neue Projektideen zu entwickeln. Ein erstes Angebot richtet sich an Menschen, die nach dem Wegfall des Sonntagsgottesdienstes in der Kirche Don Bosco gerne am zentralen Sonntagsgottesdienst der Pfarrei in der Heiliggeistkirche teilnehmen möchten, aber nicht mehr mobil genug sind für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Für sie gibt es einen kostenlosen Taxitransport von der Don Bosco Kirche zur Heiliggeistkirche, der zunächst auf November und Dezember befristet sein wird. Ausserdem wird es im Alterszentrum Alban-Breite am **24. Dezember um 14.30 Uhr** einen **Weihnachtsgottesdienst** geben, der von einer unserer Seelsorgerinnen gestaltet wird und der offen ist auch für Besucher von ausserhalb des Alterszentrums.
Wir werden Sie künftig über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungsangebote in Ihrem Quartier informieren!
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Hella Grunwald, Tel. 061/204 40 06.

PARKWEIHNACHT im BETHESDA
Dienstag, 7. Dezember, 19.15 Uhr

Treffpunkt: im Erdgeschoss des Spitals
beim Ausgang zum Park.
Zum Schluss gibt es eine Überraschung für die Kinder und eine heisse Suppe für alle!

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

Coiffeur Papillon

Monika Aebi
St. Jakobs-Strasse 61
4052 Basel
Tel. 061 312 42 92

BON
Mit diesem Bon
erhalten Sie als Neukunde
10%Gutschrift
Nicht kumulierbar

immodepot

✓ Individueller Rundumservice
✓ Jedes Objekt 100% Einsatz
✓ Bezahlung nur im Erfolgsfall

Mit Immodepot garantiert unkompliziert

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung verkaufen
und suchen gleichzeitig ein neues Eigenheim?

Eine Immobilie zu verkaufen, ist nicht immer einfach. Es braucht Zeit, ein gewisses Know-how und Kenntnisse vom Wert des Hauses oder von der Eigentumswohnung. Suchen Sie parallel dazu das perfekte neue Eigenheim, kann es rasch kompliziert werden. Das muss nicht sein. Denn Immobilienkauf und -verkauf ist unser Daily Business.

Alles aus einer Hand
Mit der Immodepot SA wählen Sie einen Dienstleistungspartner, der Ihnen den unkomplizierten, reibungslosen Verkauf Ihrer bestehenden und gleichzeitig den Kauf einer neuen Immobilie garantiert. Dank der langjährigen Erfahrung und der Fachkenntnis unserer Immobilienspezialisten sowie unserem Rundumservice können wir Ihnen alles aus einer Hand bieten.

Wir garantieren Ihnen: Bei uns gibt es keinen Maklervertrag, keine festen Laufzeiten und keine versteckten Nebenkosten. Sie bezahlen nur im Erfolgsfall das vereinbarte Honorar! Rufen Sie uns an. Gerne treffen wir Sie zu einem unverbindlichen Erstgespräch.

Andreas Leichner
Geschäftsführer

Sevda Bruggmann
Immobilienvermarkterin mit eidg. FA

Immodepot SA
St. Jakobs-Strasse 8 –10 (am Aeschenplatz)
4052 Basel
Tel. +41 61 275 90 00
office@immodepot.ch
www. immodepot.ch

WILLKOMMEN BEI
HAIRTEAM HOFNER

Jeden Montag und Mittwoch 15% AHV- und IV-Rabatt.
Lehrlinge und Studenten mit Ausweis erhalten auf alle Dienstleistungen 15%.*

*Ausgenommen Haarverlängerungen und Haarverdichtungen.

Auch montags geöffnet von 10.00 – 18.30 Uhr
Zürcherstrasse 150 I 4052 Basel I Telefon 061 312 30 90
WWW.COIFFURE-HOFNER.CH

Quartierelektriker GmbH
Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch

Ihr Restaurant im Quartier!

Restaurant
BETHESDA Park

Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa., So. + Feiertage 08.00 - 19.00
Gellertstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, www.bethesda.ch

Demenga Glas AG

An der Nauenstrasse 45 in Basel befindet sich seit 1996 die Demenga Glas AG. Der Familienbetrieb arbeitet seit über 100 Jahren mit Glas und Spiegel und legt grossen Wert auf die Quartierverbundenheit.

Glas gehört zweifellos zu den interessantesten und schönsten Materialien der Welt und wird seit Jahrhunderten genutzt und bewundert. Die Demenga Glas AG an der Nauenstrasse, vis-a-vis des Postgebäudes, arbeitet seit über 100 Jahren mit diesem Material und beschäftigt 10 Mitarbeiter inklusive einem Auszubildenden. Ein Blick auf die Homepage zeigt die grosse Vielfalt der Arbeiten, die der Familienbetrieb anbietet und ausführt. Ein Ziel für die Zukunft von Demenga ist es, die Marktposition zu halten und weiter auszubauen. Die positiven Aussichten des Unternehmens unterstreichen die Devise der Demenga Glas AG. Offene Grenzen bedeuteten zwar neue Konkurrenz, was nicht als Bedrohung, sondern als Chance angesehen wird. So durfte die Glaserei bereits Aufträge im nahen deutschen Grenzgebiet ausführen. Ergänzend zu den zahlreichen Aufträgen von Privatpersonen erhält die Demenga Glas AG auch immer wieder prestigeträchtige Aufträge für Arbeiten an den Gebäuden der Stadt, wie z.B. auf den Dächern der Kunsthalle oder des Kunstmuseums. Zusätzlich zum täglichen Betrieb bietet Demenga auch einen 24-Std.-Notfalldienst an, bei dem je nach Dringlichkeit und Wunsch das Notfallpikett ausrückt.

Steven Kotopoulis

Demenga Glas AG
Nauenstrasse 45
Notfalldienst für Reparaturen:
Tel. 061 274 10 00
www.demenga.ch

Holzofen-Brotbacken im Gärtnerhaus

Foto: z.V.g.

Gute Stimmung, viel Leute und etwas Regen: Das Rahmenprogramm zur diesjährigen GV des Vereins Gärtnerhuus im Schwarzpark fand grossen Anklang. www.gaertnerhuus.ch

Veronika Röthlisberger

Kurrende-Singen

Bald ist Weihnachten. Jetzt schon denken wir freudig daran, dass wir auch dieses Jahr die Frohe Botschaft verbreiten wollen. Singend werden wir wieder durch die Quartiere der Münstergemeinde ziehen und das Wunder der Stillen Nacht unseren Mitmenschen verkünden. Damit unser Gesang am Weihnachtsmorgen möglichst harmonisch klingt, empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an der **Probe: Montag, 17. Dezember 2012 um 18,15 Uhr im Gemeindesaal des Bischofshofs.** Benedikt Mattmüller wird uns helfen, die mehrstimmigen Lieder zu lernen bzw. unsere Gesangskünste aufzufrischen.

Für das **Kurrende-Singen** treffen wir uns wie alle Jahre am **25. Dezember um 6 Uhr im Torbogen des St. Albantors.** Bitte nehmen Sie eine Taschenlampe, windgeschützte Kerze oder ein anderes Licht spendendes Hilfsmittel mit sowie wetterfeste Kleidung.

Machen Sie mit – eine Anmeldung ist nicht notwendig. Jede Stimme ist herzlich willkommen, auch von ausserhalb der Münstergemeinde! Auf dass neben der Botschaft auch der Gesang die Herzen erfreuen möge.

Heinz Haas
Kohlenberggasse 24, 4051 Basel
Tel. 061 535 0525
E-Mail: heinz.haas@zbasel.ch

Benedikt Mattmüller
Speiserstrasse 102, 4052 Basel
Tel. 061 311 6433
E-Mail: b.mattmueller@livenet.ch

hartdstrasse 68
ROLAND EHRSAM

EINRAHMUNGEN – VERGOLDEREI
BILDER-REINIGUNG - REPARATUREN

Telefonische Terminvereinbarung
061/312 86 26 oder
079/218 67 30

TAFELSPITZ
als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette & Störkochen
Tel. 061 692 07 40
Nat. 079 667 59 71

Ein guter Zweck an einem guten Ort

Gruppenbild am Gönner-Aperitivo

Es war das, was man neudeutsch als «Joint Venture» bezeichnet: Donati Vini führte gemeinsam mit der Krebsliga beider Basel einen Apéro («Gönner-Aperitivo») durch. Dieser sollte zugleich auf die Tätigkeit der Krebsliga und auf das gastronomische Angebot des Weinhauses in der St.-Alban-Vorstadt hinweisen. Da die Weinhandlung dafür zu klein war, suchte und fand man Zuflucht im Haus zum hohen Dolder, das sich am 12. September am Feierabend rasch mit Gästen füllte.

Es dürften gegen achtzig Personen gewesen sein, die im Lauf des Abends den Weg in den herrschaftlichen Bau hoch über dem Rhein fanden. Sie konnten sich nach den Begrüssungsworten von Davide Donati und Krebsliga-Präsident Werner Schmid an den reichhaltigen Buffets gütlich tun, die unter anderem vom Curling-Club Basel, vom Restaurant «Aroma» und von den Bäckermeistern Brandl und Lüthi offeriert wurden. Würstchen, Silserli, Antipasti waren ebenso reichhaltig vorhanden wie Blätterteig-Baslerstäbe und Marzipankugeln. Und der Wein floss zwar nicht gerade in Strömen, aber immerhin in kostbaren Tropfen.

Sigfried Schibli

Mehr Sicherheit auf dem Schulweg

Initiiert durch den Elternrat des Christoph Merian Schulhaus läuft seit gut einem Jahr ein PEDIBUS durch das Quartier. Ausgedacht vom Verkehrsclub der Schweiz funktioniert er so: Wie bei einem richtigen BUS gibt es feste Haltestellen mit einem fixen Zeitplan. Diese werden allerdings nicht abgefahren, sondern abmarschiert. Die Gruppe wird dabei abwechselnd von Eltern der teilnehmenden Kinder begleitet. Im letzten Schuljahr startete der erste PEDIBUS mit fünf Kindern, in diesem Schuljahr verdoppelte sich die Anzahl Schülerinnen und Schüler auf bis zu 11 pro «Gang».

Mit PEDIBUS werden die Schulkinder in die Selbstständigkeit begleitet.

Ziel des PEDIBUS ist, dass die Kinder bald sicher und alleine den Schulweg meistern. Auch die Schulleitungen in Basel möchten, dass die Zöglinge den Schulweg möglichst bald alleine gehen – und zwar zu Fuss. Nicht nur, um das Verkehrschaos bei den Bring- und Abholzeit zu vermindern. Auf dem Schulweg können sich die Kinder auch austoben, miteinander schwatzen oder einfach die Ruhe im Park geniessen.

Der PEDIBUS löst das Dilemma der Eltern, die sich um die Sicherheit ihrer Kinder sorgen, aber gleichzeitig auch deren Selbstständigkeit fördern wollen. Manchen Eltern macht es auch einfach Spass, die Gruppe zum Schulhaus zu begleiten. Und Die Kinder wollen vor allem eins: möglichst bald alleine laufen.

Frauke Rolenc

Termine Lauftreff

Das regelmässige Training für Läufer und Läuferinnen im Quartier. Die Trainings starten pünktlich bei jeder Witterung, auch an Feiertagen, dann aber ohne Trainer.

Lauftreffs (ohne Trainer/in)
Jeden Mo 19:00 Uhr St. Alban-Tor
Jeden Di 08:30 Uhr St. Jakob (Leichtathletikstadion)
Jeden Mi 19:00 Uhr St. Alban-Tor
Jeden Do 08:30 Uhr St. Jakob (Leichtathletikstadion)
Jeden Fr 19:00 Uhr St. Alban-Tor
Jeden So 09:00 Uhr St. Alban-Tor

Longjoggs (ohne Trainer/in)
Jeden 1. So 09:00 Uhr St. Alban-Tor
Jeden 2. Di 08:30 Uhr St. Jakob
Jeden 3. Do 08:30 Uhr St. Jakob
Jeden 3. So 09:00 Uhr St. Alban-Tor

Geführte Trainings (mit Trainer/in; nicht an Feiertagen)
Jeden 1. Do 08:30 Uhr St. Jakob (L2 und L3)
Jeden 1. Fr 19:00 Uhr St. Alban-Tor (L2 und L3)
Jeden 2. Mo 19:00 Uhr St. Alban-Tor (nur für L1)
Jeden 4. Di 08:30 Uhr St. Jakob für (L2 und L3)
Jeden 4. Mi 19:00 Uhr St. Alban-Tor (nur für L1)

Legende
L1 = Lauftreff stärkste Gruppe
L2 = Lauftreff mittlere Gruppe
L3 = Genussläufer

Standort St. Alban-Tor
Seite zum Park: Tram 3; Garderoben bzw. Abstellmöglichkeit für Wechselkleider vorhanden

Standort St. Jakob/Grün 80
Tram 14, Bus 36, beim Leichtathletikstadion (Parkhaus St. Jakob, Süd-Ost-Ecke) GPS-Koordinaten: 613.500 / 265.250

Verein Lauftreff.ch
Aeschenvorstadt 67
Tel. 061 227 88 35
www.lauftreff.ch

Neue Mitglieder

Dr. phil Max Holliger
St. Jakobs-Strasse 395

Daniel Nussbaumer
Sevogelstrasse 99

Franziska Rippstein
Birsstrasse 58

Elisabeth und Hanspeter Schweizer
Malzgasse 23

Familie Sugawara
Karl Barth-Platz 5

Verein Lauftreff beider Basel
Aeschenvorstadt 67

Jakob Clement
Eptingerstrasse 20

Tim Cuénod
Grellingerstrasse 13

Rosmarie Mauritz-Scheidegger
Rheinstrasse 51, 4127 Birsfelden

Suzanne Schaub-Guex
Farnsburgestrasse 44

Yvonne Sugarawa
Karl Barth-Platz 5

Computerservice Wernli
Birsstrasse 192

Übernachtung im Zweier-, Vierer- oder Sechserzimmer mit Frühstücksbuffet ab CHF 41.80.
Info und Buchung: www.youthhostel.ch/basel
Schweizer Jugendherbergen. So muss es sein.

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note

seit über 40 Jahren
Verwaltung **Verkauf**
Vermietung **Vermittlung**
Beratung **Bewertung**
unabhängig, seriös, kompetent
Sissacherstrasse 29
4052 Basel
061 / 377 99 22
www.mgw-immobilien.ch
MGW Immobilien AG
Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft

Weihnachts-verkauf bei claro

Sind Sie auf der Suche nach einem originellen und nachhaltigen Weihnachtsgeschenk? Der claro Weltladen ist speziell an den vier Advents-Samstagen geöffnet. Zu den nach Prinzipien des fairen Handels produzierten und mehrheitlich bio-zertifizierten Artikeln gehören neben Kaffee, Schokolade, Honig, verschiedenen Reissorten, bunten Teigwaren und Saucen, auch Non-Food- Artikel wie Schmuck, Taschen, Kalender, Postkarten und mehr. Lassen Sie sich überraschen!

Johanna Schmucki

claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3
Tel. 061 312 30 70
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9-12 und 14-18 Uhr
Samstage im Advent:
9 bis 17 Uhr (1., 8., 15., 22. Dez.)

Musikalische Apéros bei Angelo

Ich bin pensionierter Mediziner und Amateur-Jazzpianist und wünsche mir Kontakt mit musikbegeisterten Damen und Herren gleich welchen Alters aus unserem Quartier. Sinn und Zweck wäre Kontaktförderung unter Jazz- und Klassik-Fans anlässlich von Apéros mit Pianomusik bei mir an der Hardstrasse 60.

Vielleicht meldet sich auch jemand, der selbst ein Instrument spielt und gerne mitmusizieren möchte – eine NQV-Musikgruppe zu gründen wäre natürlich ganz toll!

Mit einem SMS oder Anruf sind Sie dabei!

Dr. med. dent. Angelo Gianola
Hardstrasse 60
4052 Basel
Tel. 079 786 03 25

Gemeinsame Weihnachtsfeier

… mit Nachtessen für alle Leute, die diesen Abend in der Gemeinschaft verbringen möchten.

24. Dezember
In der Gellertkirche
18.15 - ca. 21.15 Uhr
Raum David
(im Untergeschoss)
Emanuel Büchel-Str. 40
Ein Autofahrdienst
steht zur Verfügung.
Bitte melden Sie sich
bis 21. Dez. bei Th. Curty.

Anmeldung bis
am 15. Dezember an:
Thomas Curty, Sozialdiakon
Münstergemeinde, Gellertpark 12
Tel. 061 312 22 72
Mail: thomas.curty@erk-bs.ch

Buslinie 37: Antwort vom Regierungsrat

Nach der Umfrage zum Bus 37, deren Auswertung und den Reaktionen darauf im Quartierkurier haben mich die Vorstände der beiden Neutralen Quartiervereine Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert gebeten, im Grossen Rat eine sogenannte «Schriftliche Anfrage» einzureichen. In solchen Anfragen wird die Regierung aufgefordert, auf spezifische Fragen Antworten zu geben. In meiner Eingabe stellte ich u.a. die Fragen, inwieweit die Pläne des im ÖV-Programm 2010-2013 in Aussicht gestellten Ausbaus des Angebots der Linie 37 auch an den Wochenenden fortgeschritten seien, welche Priorität ein solcher Ausbau habe und ob dieser Ausbau auch mit Kleinbussen möglich sei.

Zwischenzeitlich hat die Regierung geantwortet und lässt sich folgendermassen verlauten. Zuerst stellt sie fest, dass die im ÖV-Programm angekündigte Verbindung zum Aeschenplatz an Wochenenden im 30-Minuten-Takt nicht zu vertretbaren Kosten realisierbar sein wird. Es wird jedoch Folgendes eingeräumt: «Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2013 sind für die Buslinien 37/47 – die heute zu gewissen Zeiten betrieblich miteinander verknüpft sind – Änderungen des Angebots- und Betriebskonzepts vorgesehen. In diesem Zusammenhang wird auch nach einer Lösung gesucht, die dem Anliegen nach einer ÖV-Bedienung des Gellert- und Lehenmattquartiers am Wochenende gerecht wird und die im Verhältnis zur Nachfrage wirtschaftlich tragbar ist.»

Im Weiteren ist der Regierungsrat bereit, den Wunsch nach Einsatz von Kleinbussen bei der Planung zu berücksichtigen. Eine Linienführung via Gellertstrasse - Sevogelstrasse - St. Jakobsstrasse - Aeschenplatz, um die engen Platzverhältnisse in der Engelgasse zu umgehen, lehnt der Regierungsrat ab, da der Karl Barth-Platz und die an der Strecke liegenden Schulen weiterhin bedient werden sollen. Nun sind wir gespannt, was sich beim Fahrplanwechsel im Dezember tut.

Oswald Inglin, Grossrat CVP

Der **vollständige Wortlaut** von Anfrage und Antwort des Regierungsrats können im Internet eingesehen werden:
www.grosserrat.bs.ch >
Suche nach Geschäften/Dokumenten
> [Stichwort] Bus 37

Marathon durchs Quartier

Suchbild: Wo sind die Läufer?

Bereits zum dritten Mal beteiligten sich zahlreiche Läufer und Läuferinnen am Manor Basel Marathon «Run do the Beat», und legten einen Teil ihrer Strecke am 23. September im Gellert-Quartier zurück.

Leserbrief

Danke

Für die wirklich gelungene Reportage – und erst noch in Farbe – über das Flossabenteuer möchte ich mich herzlich bedanken. Als direkter Anwohner des St. Alban-Teiches konnte ich die fröhlichen Fahrten hautnah miterleben. Es war eine Freude, den Mädchen und Buben bei ihrem Treiben zuzuschauen. Ich wohne seit gut 40 Jahren am Teich, aber so ein Spass war bisher noch nicht zu beobachten. Höchste Zeit das jemand auf diese Idee gekommen ist. Schade fand ich eigentlich nur, dass der Teich so wenig Wasser führte. So war an ein zügiges Vorwärtskommen nicht zu denken. Vielleicht war aber auch die Beladung der einzelnen Flösse zu schwer. Trotzdem herrschte eine gute Stimmung. Dass so nebenbei auch noch Abfall gesammelt wurde, finde ich einfach grossartig. Allen Beteiligten winde ich ein grosses Kränzchen, sage Dankeschön und hoffe, dass es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben wird.

Abschliessend möchte ich noch erwähnen, dass ich Ihre Publikation immer mit grossem Interesse lese und somit auch viele interessante Informationen bekomme. Auch dafür möchte ich mich bedanken.

Alfred Schudel-Focke
Redingstrasse

Leserbrief

Der Schulweg

Man hat in letzter Zeit im Zusammenhang mit den überaktiven Kindern auch den Schulweg diskutiert. Für mich als Kind war der Schulweg etwas Herrliches. Als Kind hat man lebhafte Empfindungen. Man fasst sie aber nicht in Worte oder klare Gedanken: Man formuliert sie nicht und man argumentiert nicht. Heute kann ich vielleicht erkennen, warum mein Schulweg so etwas Herrliches war. Wenige Meter nachdem man das Elternhaus verlassen hat, ist man plötzlich sich selber. Der elterliche Schirm ist nicht mehr da. Unabhängig kann man seine Ideen entwickeln und seine Beobachtungen machen. Man kann mit Kameraden Freundschaften pflegen, auch mit Lausbuben Abenteuer ersinnen. Kurze Schulwege bieten nur beschränkte Möglichkeiten. Allzubald möchte man gar nicht in der Schule sein. Dort wartet ein anderer Schirm: der des Lehrers. Der Schulweg bietet natürlich auch körperliche Betätigung. Ich erinnere mich gut, dass man manchmal in der ersten Stunde gerne ruhig in seiner Bank sass. Die Reiter sagen, man muss ein nervöses Pferd zuerst ein wenig traben lassen.

Hans Wackernagel
Sonnenweg

Aus Frankfurt

Junge Feder

Grüezi. Endlich mal wieder ein schweizerdeutsches Wort! Ja, es geht mir wunderbar hier, aber das wollen wir nicht zum Thema machen. Wissen Sie, was ich vermisse? Ausdrücke wie «Ich ha chalt», «Schüüferli und Wüscherli» und «Vrsorgs doch bitte ins Chuchichästli». Hier gibt's nur «Mir ist kalt», «Schaufel und Besen» und «Versorge es doch bitte in den Küchenschrank». Ich kann damit sogar leben, aber bei Sätzen wie «Es regnet arg» und «Das Essen ist lecker» muss ich mir ein Grinsen immer noch verkneifen. Aber das Lächeln beruht auf Gegenseitigkeit. Bei den langweiligsten Sätzen bringe ich so manchen Deutschen durch meine langsame und verzogene Sprechweise zum Schmunzeln. Eine Eigenschaft, die schon viele lange Gespräche angefacht hat. Über was lässt es sich bei einem Bier länger reden als über verschiedene Ausdrücke und Dialekte? Manchmal finde ich es schon fast schade, dass mein Baseldeutsch so harmlos ist und ich nicht mit einem rustikalen Walliserdialekt prahlen kann. Ich kann euch, liebe Schweizer Freunde, also beruhigen: Unsere Sprache wird hier mit grösster Freude aufgenommen. So, nun jedoch genug für heute. Ich «pfuus» jetzt nämlich noch ein wenig und danach geh ich arg lecker «zmörgele».

Patrizia Giglio

HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz
Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz
Behindertenfreundlich

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel **Tel. 061 311 42 21** · Fax 061 311 40 39
· Direkt bei **Haltestelle KARL BARTH-PLATZ** (Tram 14 | Bus 37) · Parkplätze in unmittelbarer Nähe ·

Die Praxis bleibt über „Weihnacht / Neujahr" vom 24. Dezember 2012 - 2. Januar 2013 geschlossen.

Wir wünschen allen Patientinnen und Patienten sowie allen Leserinnen und Lesern FROHE FESTTAGE und alles Gute im kommenden Jahr 2013 !

Öffnungszeiten :
Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag: 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Reserviert!

Liebe Leserin, lieber Leser,
diese Seite ist reserviert für Sie!
Schreiben oder mailen Sie uns
Ihr Anliegen, Ihren Ärger oder
Ihre Freude. Wir freuen uns auf
Ihre Meinung!

E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245, 4052 Basel
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
Tel / Fax: 061 312 70 43

«Wienacht losst niemerts kalt!»

gellertkirchebasel

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns in der Gellertkirche Weihnachten zu feiern! Rund um die Festtage gibt es verschiedene Möglichkeiten, diese Zeit besinnlich zu erleben.

Samstag, 22. Dez., 17.00 Uhr und
Sonntag 23. Dez., 10.10 Uhr und 17.00 Uhr
Familienweihnachtsfeier mit
Musical «Wienacht losst niemerts kalt!»
24. Dezember, 22.00 Uhr:
Christnachtfeier «Alle Jahre wieder…»

25. Dezember, 10.10 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl und festlicher Musik zum Thema:
«Harte Nüsse knacken lernen»
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ursula Pfaehler und das Mitarbeiter-Team der Gellertkirche Basel
Christoph Merian-Platz 5
www.gellertkirche.ch

Advent in der Zürcherstrasse

Motiviert durch den Erfolg des Strassenfestes Mitte September lädt die IG Zürcherstrasse die Bevölkerung zu weihnächtlichem Gebäck und warmen Getränken ein. Bei festlicher Beleuchtung präsentieren Ihnen die Geschäfte entlang der Zürcherstrasse ihr vielfältiges Angebot mit Geschenkideen für Jung und Alt. Die IG Zürcherstrasse freut sich auf Ihren Besuch!

Mittwoch 12. Dezember
ab 18 bis 20 Uhr
Ausweichdatum bei schlechter Witterung:
Donnerstag, 13. Dezember

Randnotiz

Honig: Süsse Alternative gegen Husten

Oma wusste es schon immer, Forscher haben es nun bestätigt: Das alte Hausmittel Honig lindert den quälenden nächtlichen Hustenreiz von Kindern. Die Forscher untersuchten die Wirkung des Honigs bei 300 Kindern im Alter von ein bis fünf Jahren, die an einem Infekt der oberen Atemwege und nächtlichem Husten litten. Die Kinder bekamen vor dem Schlafengehen entweder einen Teelöffel mit einer von drei Honigsorten oder Dattelsirup als Kontrollsubstanz. Anschliessend notierten die Eltern, wie häufig und wie stark ihre Sprösslinge während der Nacht husteten. Dabei schnitt der Honig, egal von welcher Sorte, deutlich besser ab als die Kontrollsubstanz. Kinder ab einem Jahr kann ein Teelöffel Honig also durchaus zu einem besseren, hustenfreien Schlaf verhelfen.
Quelle: Pediatrics, 6. August 2012

Dr. med. Silva Keberle

Agenda Quartiertreffpunkt

Breitefang
Am kleinen Designer-Markt zur Weihnachtszeit präsentieren Schneiderinnen, Gestalterinnen, Keramikerinnen und Kreative ihr Schaffen. Dies gibt den Bewohnerinnen und den Bewohnern des Quartiers die Möglichkeit zur Weihnachtszeit inne zu halten, Schönes zu betrachten und zu erwerben.

Vernissage:
Freitag, 7. Dez. 19 Uhr
Ausstellung: Sa, 8. Dez. 11 bis 16 Uhr; So, 9. Dez, 10 bis 15 Uhr

Breite Bühne
Ein Unplugged-Podium für Musiker und andere Künstler
Jeweils mittwochs 30. Jan, 27. Feb. und 27. März 2013, 19 bis 21 Uhr
Infos: www.breitebuehne.ch

Quartiermittagessen
Jeweils am 1. Samstag des Monats (ausser Schulferien). Am 2. Februar 2013 begrüssen wir speziell die im letzten Jahr neu ins Quartier Zugezogenen. Gemeinsame Veranstaltung mit dem NQV Breite-Lehenmatt.

Kinderkleiderbörse
Die beliebte Kinderkleiderbörse findet im Frühling 2013 bereits am Samstag, 9. März statt.

Kaffee, Kinder und Co.
Offenes Eltern-Kind Café
Jeweils mittwochs 14.30 bis 17 Uhr

S´Quartierkaffi
Jeweils dienstags 14.30 bis 17 Uhr

Quartiertreffpunkt Basel
Zürcherstrasse 149
Tel. 061 312 91 88
www.quartiertreffpunktebasel.ch

Neujahrswechsel ... **Hypokraszeit!** Stossen Sie mit Ihren Lieben auf das neue Jahr an.

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie **20% Rabatt** auf den **Hypokras** (solange Vorrat). Wir sind für Sie da!

Das Team der TopPharm Apotheke Gellert

toppharm Apotheke Gellert

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Stéphane Haller, Apotheker FPH, Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel
Telefon 061 311 05 55, Fax 061 311 06 51, www.apotheke-basel.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 bis 12.15 Uhr, 13.30 bis 18.30 Uhr, Sa 8.00 bis 12.15 Uhr

Der Tipp vom Apotheker

Ungebetener Besuch

Draussen ist es wieder kälter geworden. Zu dieser Jahreszeit gehören nicht nur der Schnee, die schönen Adventstage sondern auch die unangenehmen Erkältungskrankheiten. Wie komme ich besser durch diese Zeit falls mich ein solcher „Besucher" überfällt? Zuerst kommen die Viren, dann Bakterien

Zu Beginn der Atemwegsinfektion kommen in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle Viren als Auslöser in Frage. Sie gelangen über die Luft in die Atemwege und befallen dort die Zellen der Schleimhaut. Zum Schutz der Atemwege enthalten ihre Oberflächen fadenförmige Geisseln, die im Gleichtakt sowohl Viren, als auch andere Partikel abtransportieren können. Sind die Schleimhäute erst einmal von der Heizungsluft ausgetrocknet und ist das Abwehrsystem des Körpers durch Unterkühlung geschwächt, haben die Viren ein leichtes Spiel. Sie dringen in die Schleimhautzellen ein und vermehren sich anschliessend. Eine Entzündungsreaktion wird ausgelöst, die auch eine vermehrte Schleimproduktion zur Folge hat. Der zusätzlich produzierte Schleim soll die Schleimhäute schützen und mit Hilfe der im Takt schlagenden Geisseln reinigen. Wird der Schleim hingegen zäh und setzt die feinen Härchen der Schleimhaut fest, findet kein Transport mehr nach oben statt und er wird zum idealen Nährboden für krankmachende Bakterien.

Ein viraler Infekt wird häufig von Symptomen wie Halsschmerzen, Husten, Heiserkeit und Kopfschmerzen begleitet. Gelingt es den Erregern, auch tiefer in die Atemwege, nämlich in die Bronchien zu wandern, kann eine schmerzhafte Entzündung der Bronchien, eine akute Bronchitis, die Folge sein. Meist geht sie einher mit schwerem, hartnäckigem Husten. Für einmal hat Altbewährtes wieder Hochkonjunktur: Hartnäckige Hustenattacken, die beispielsweise bei einer akuten Bronchitis auftreten, können mit dem altbewährten Wurzelextrakt einer südafrikanischen Geranienpflanze erfolgreich behandelt werden. Neuere Studien zeigen auch guten Erfolg bei Stirn und Nebenhöhlenentzündungen.

Diese Geranienart, die unter Pflanzenkundigen auch Pelargonium sidoides genannt wird, wächst nur in einem begrenzten Gebiet in der Savanne Südafrikas. Seit Jahrhunderten kennen die ansässigen Zulu-Stämme ihre heilende Wirkung. Der Geheimtipp aus dem Süden Afrikas wird mittlerweile auch in Europa geschätzt und ist als Umckaloabo® bekannt.

Kennen Sie dieses Problem? Ja? Dann kommen Sie doch bei uns vorbei. Wir beraten Sie gerne!

Stéphane Haller
Apotheker FPH

Quartierrätsel

Wie gut kennen Sie unser Quartier?
Eine ihm geweihte Kapelle, die möglicherweise aus dem 13. Jahrhundert stammte, wurde 1894 abgebrochen. Die Siedlung rund um die Kapelle erhielt seinen Namen. Der Gesuchte selber war, so die Überlieferung, einer der bevorzugten Jünger Jesu. Er starb im Jahre 44 n. Chr. als Märtyrer. Die Länder Spanien und Portugal, aber auch Winzer, Pilger und Reisende erkoren ihn zu ihrem Schutzpatron. Bereits 1284 wurde in Basel in einer Urkunde eine Strasse mit seinem Namen erwähnt im Zusammenhang mit dem «Siechenhaus» (Leprakolonie). Die amtliche Benennung der Strasse erfolgte 1861. Wie heisst der gesuchte Schutzpatron bzw. die nach ihm benannte Strasse?

Bild: Wikipedia

Senden Sie Ihre Antwort an
E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245
4052 Basel
oder E-Mail: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Foto: EGW

Auflösung der Rätselfrage 3/2012
Die gesuchte Grossbaustelle befindet sich an der Grosspeterstrasse zwischen Jacob Burckhardt-Strasse und St. Jakobs-Strasse. Im östlichen Baufeld wird der Grosspeter-Tower gebaut mit 22 Geschossen und einer Höhe von 78 m. Drei weitere Gebäude, die als Sockel zum Tower in Erscheinung treten, werden fünf- bzw. sechsgeschossig.
Für dieses Rätsel gab es leider keinen Gewinner – zum ersten Mal, da sämtliche eingesandten Antworten falsch waren. Der Gutschein der **Enoteca Vin'Santo**, St. Alban-Ring 211, wird neu verlost.

www.grosspetertower.ch/projekt

Digitaldrucke der neusten Technologie!

OBERLI.
Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.

Weihnachtsapéro im Carrom

Freitag, 14. Dezember 2012
13:00-18:00 Uhr

Bei uns finden Sie ausgewählte Geschenkideen aus der eigenen Holzwerkstatt und dem Werkstückladen. Entdecken Sie bei Kaffee und Kuchen unser originelles Sortiment. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Carrom Team

Carrom Laden, Weidengasse 49, 4052 Basel

SAH Region Basel
CARROM
Zukunft schaffen

claro
FAIR TRADE

Fair schenken
Geschenke mit Stil

im claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel

livingyourstyle

Baccarat
Jakob Schlaepfer
Lobmeyr 1823
Marie's Corner
Christopher Guy
Christian Lacroix
Unikate
Antiquitäten

Home Interiors

Mario Frank
living**your**style
Spalenberg 51
4051 Basel
Telefon 0041 (0)61 261 09 63

www.livingyourstyle.ch

Das ganze Team von

OBERLI.

wünscht allen Lesern
Frohe Festtage und
ein alles Gute im
2013!

TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

Postfach
4020 Basel

Fax 061 378 78 00
www.tbb.ch
info@tbb.ch

Kostenpflichtige Hauptnummer: 0900 78 78 20
Die ersten 2 Minuten gratis,
danach CHF 1.90 / Minute ab Festnetz

Karbu, Husky

männlich, Jahrgang 2011

Karbu ist ein aufgeweckter, lebhafter Kerl, der nichts für Stubenhocker ist. Er ist ein Hund, der sehr viel Bewegung und aktive Auslastung benötigt. So oder so benötigt er eine solide Grunderziehung. Genetisch bedingt ist er sicherlich der Jagd nicht abgeneigt, daher dürfen keine Katzen oder Kleintiere in seinem neuen Zuhause leben. Wir wünschen uns für Karbu ein Zuhause auf dem Land, wo er sich so richtig austoben kann und entsprechend seinen Eigenschaften gefördert und gefordert wird. Gegenüber Menschen und anderen Hunden ist er freundlich und offen.

Wer vermisst Rado?

männlich

Der kleine Rado wurde vor kurzem in Ziefen gefunden. Erstaunlicherweise hat sich bis heute niemand gemeldet, der ihn vermisst. Rado ist eher scheu und zurückhaltend, wir schätzen, dass er schon ein älteres Tier ist. Falls Sie etwas über Rado›s Vergangeheit wissen, oder den Besitzer kennen, melden sie sich bitte im Tierfundbüro unter 061 378 78 10

Dilesa, zurückhaltene Dame

weiblich, kastriert, Jahrgang 2012 (geschätzt)

Die eher scheue Dilesa ist das Junge einer halbwilden Katzenmami. Die Kätzin braucht anfangs viel Zeit und Geduld um Vertrauen zu fassen. Bei uns lässt sie sich mittlerweilen streicheln und geniesst dies auch sehr. Für Dilesa suchen wir ein neues Zuhause, gerne zu einer zweiten Jungkatze, bei lieben Menschen, die ihr die nötige Zeit lassen, sich im neuen Zuhause zurechtzufinden. Mit anderen Katzen ist Dilesa sehr aktiv und verspielt.

Wer kennt diesen Hund?

Quiro, männlich

Quiro wurde vor kurzem ins Tierheim gebracht, weil er völlig verwirrt auf der Claramatte in Basel umherrannte. Er trug ein schwarzes «Gstältli» und eine blau geflochtene Leine. Falls Sie etwas über die Herkunft des Hundes wissen oder den Hund kennen, melden sie sich bitte im Tierfundbüro unter 061 378 78 10.

Max und Momo

Meerschweinchen-Brüderpaar,männlich kastriert, Jahrgang 2011

Max und Momo wurden wegen Platzmangel im Tierheim abgegeben. Für die beiden Brüder suchen wir ein neues Zuhause in einem schönen, meerigerecht eingerichteten Innen- oder Aussengehege.strukturierten Innengehege.

Olek

männlich kastriert, Jahrgang 2011 (geschätzt)

Olek wurd ursprünglich als Findelkaninchen bei uns abgegeben. Leider verlief die kastration nicht problemlos und Ole zeigt an den Hinterbeinen immer wieder Lähmungserscheinungen. Da er ansonsten ein aufgeschlossener, lebensfroher Kaninchenbock ist, suchen wir für den hübschen ein neues Zuhause bei einer lieben, ruhigen evt. schon älteren Kaninchendame. Sie sollte auf keinen Fall dominant sein da sich Olek nicht gut wehren kann. Aufgrund seiner Krankengeschichte, suchen wir für Olek ein Zuhause in einem grossen, gut strukturierten Innengehege.

LeseTipp von E. Grüninger Widler

Ein Löwe löst das Problem

Anstelle eines Meerschweinchens einen grossen starken Löwen als Haustier – das ist schon sehr aussergewöhnlich. Sitzt der Löwe wirklich hinter dem dichten Haselbusch im Garten oder existiert er nur in der lebhaften Fantasie des achtjährigen Jungen, der mit seiner Familie in einem kleinen krummen Haus mitten in der Stadt lebt? Seine Mutter erfindet den ganzen Tag lang Geschichten und erzählt sie ihm. So auch die vom Löwen aus Ugudada, der seit kurzem in ihrem Garten leben soll. Und es zeigt sich, dass es ganz praktisch ist, wenn man einen grossen, starken Löwen als Haustier hat. Denn wenn der dicke Jan aus seiner Klasse wieder mal auf den Jungen losgehen will oder Max, sein Freund, ihn mit doofen Spielen langweilt, hilft ihm der Löwe aus der Patsche. Aber nicht nur dann: Auch wenn jemandem der kleinen Familie ein Missgeschick oder eine Unart passiert – der Löwe löst das Problem. Viele alltägliche und heitere Situationen, erzählt von der Basler Autorin Corinne Maiocchi, aus der Sicht eines kleinen Jungen. Die Geschichte, welche vom 9-jährigen Tiziano Selva mit lustigen Bildern illustriert ist, lässt das Kinderbuch zu einem Lese-Erlebnis für Jung und Alt werden, bei dem man immer wieder herzhaft lachen muss. Ein ideales Geschenk für unter den Weihnachtsbaum.

Corinne Maiocchi und Tiziano Selva: Unser Löwe aus Ugudada
Books on Demand, 2012

MusikTipp von Martin H. Donkers

Frank Zappa vs. Beethoven

Zugegeben, Musik und Texte von Frank Zappa sind Geschmackssache, die Musik von Beethoven bestimmt auch. Ebenso mag nicht jedermann Glam-Rockmusik aus den 70-er Jahren. Wer diese jedoch schätzt, kennt The Sparks. Die Gruppe rund um die Brüder Ron und Russell Mael landeten 1974 ihren grössten Hit: «This Town Ain't Big Enough For The Both Of Us» (Diese Stadt ist nicht gross genug für uns beide). Wie der Titel schon verrät, sind die Songtexte von Sparks eher anspruchsvoll ... Musikliebhaber, die sich gerne mit (sozial-) kritischen Texten auseinandersetzen, kommen auch bei einem späteren (vom Schreiber neu entdeckten) Album auf ihre Rechnung: Lil' Beethoven. Entgegen den Erwartungen, dass hier eine ehemals erfolgreiche Band alten Sound neu aufkocht, fügen Sparks auf diesem Werk erfrischend neue Töne zusammen: Mal klassisch, mal kitschig, mal modern treibend – und immer unterlegt mit intellektuellen und provokativen Texten. Anspieltipp: The Rhythm Thief.

The Sparks: Lil' Beethoven (2002)
www.allsparks.com

FilmTipp von Johanna Eva Schmucki

Russisches Drama

Die schöne und lebenslustige Anna Karenina hat alles, was sich ihre Zeitgenossinnen um 1874 erträumen: Sie ist die Ehefrau von Karenin, einem hochrangigen Regierungsbeamten, dem sie einen Sohn geboren hat, und ihr Status in der St. Petersburger Gesellschaft könnte kaum höher sein. Nachdem sie einen Brief ihres Bruders Oblonskij erhalten hat, reist Anna nach Moskau, um Oblonskijs Ehe zu retten. Auf dem Weg macht sie Bekanntschaft mit Gräfin Wronskij, die von ihrem Sohn, dem attraktiven Kavallerie-Offizier Wronskij, am Bahnhof erwartet wird. Als Anna ihm vorgestellt wird, fühlen sich beide augenblicklich zueinander hingezogen und Annas Ehe steht auf dem Spiel ...

Anna Karenina (2012), Regie: Joe Wright
Trailer: www.youtube.com>anna karenina

NQV-Neujahrsapéro

Neutraler Quartier-Verein Breite-Lehenmatt

Dank einem Artikel im Quartierkurier konnte das Kutschenmuseum Brüglingen vor der drohenden Schliessung gerettet werden. So lädt der Vorstand des NQV Breite-Lehenmatt Sie ein, während einer rund einstündigen Führung die Schätze dieses Museums zu entdecken und anschliessend vor nostalgischer Kulisse auf das Neue Jahr anzustossen.

Donnerstag, 10. Januar 2013, 18 Uhr

Für die stilgerechte Hin- und Rückreise haben wir Pferdewagen organisiert. Die Führung sowie der anschliessende Apero von Pellicano, Sapori d'Italia, offeriert Ihnen der NQV Breite-Lehenmatt. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Bitte beachten Sie, dass der Anlass bei jeder Witterung stattfindet. Das Museum ist nur schwach beheizt und der Apero findet im Freien unter dem Vordach statt. Wir empfehlen Ihnen, sich sehr warm anzuziehen.

Der Vorstand des
NQV Breite-Lehenmatt

Besammlung auf dem Münsterplatz 17.00 Uhr, Abfahrt mit Pferdewagen 17.15 Uhr. Rückkehr auf den Münsterplatz ca. 20.30 Uhr. Die Wagenfahrt kostet pro Richtung und Person 30 Franken. Für die Fahrten ist eine verbindliche Anmeldung bis 20. Dezember erforderlich. Bitte Anzahl Personen sowie gewünschte Fahrtrichtung angeben.

Andreas Häner,
Adlerstrasse 12, 4052 Basel
E-Mail: andreas.haener@hispeed.ch

Schnappschüsse

Foto: Martin H. Donkers

Der neue Berg hinter dem Bethesda – wird er grösser, gibt es Schlagzeilen (zumindest im Quartierkurier).

Foto: Veronika Röthlisberger

Uuse-Stuelete an der Zürcherstrasse einmal anders – das macht keine Schlagzeilen.

Foto: E. Grüninger Widler

Das UBS-Maskottchen Topsy auf dem Karl Barth-Platz – noch nicht in den Schlagzeilen.

Ihr Schnappschuss?

Senden Sie Ihren Schnappschuss an den

Quartierkurier
E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245
4052 Basel
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Inserieren Sie im Quartierkurier

Insertionstarife: Tel. 061 311 18 77
E-Mail: info@oberli.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Impressum

Redaktion
Elisabeth Grüninger Widler
Veronika Röthlisberger
Martin H. Donkers
Johanna Eva Schmucki
Christine Affolter
Steven Kotopoulis
Sigfried Schibli
Corinne Mariocchi
Patrizia Giglio

Quartier-Kurier St. Alban-Gellert
Elisabeth Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel
Tel. / Fax 061 312 70 43
E-Mail: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Quartier-Kurier Breite-Lehenmatt
Veronika Röthlisberger
Froburgstrasse 15 · 4052 Basel
Tel. 061 274 10 06
E-Mail: veronika.roethlisberger@bluemail.ch

Inserateverkauf
Edith Oberli-Meury

Layout - Druck - Administration
Oberli Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 · Fax 061 311 18 45
E-Mail: info@oberli.ch

Der Quartierkurier ist ein offizielles Organ der Neutralen Quartiervereine (NQV) Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und NQV St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Redaktionsschluss 2013

05. Februar
(erscheint anfangs März)
08. Mai
07. August
06. November

NQV St. Alban-Gellert
Postfach 406, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin:
Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

NQV Breite-Lehenmatt
Postfach 464
4020 Basel
kontakt@nqv-b-l.ch
www.nqv-b-l.ch

Präsident:
Klaus Wetzel
wecons@bluewin.ch

Beitrittserklärung

Name ..... Vorname .....

Adresse .....

E-Mail ..... Geb.-Datum .....

Datum ..... alle Infos ❑ per Post ❑ per E-Mail

Werden auch Sie Mitglied!
Bestimmt lesen Sie den Quartierkurier gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem motiviertem Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit. Werden Sie Mitglied eines Quartiervereins. Ihr Neutraler Quartierverein freut sich über die Rücksendung des nebenstehenden Talons. Infos und Anmeldemöglichkeit finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.